



Übung für Hochwasserschutz: Stadt und THW bauen Mobildeich am Zurlaubener Ufer auf. **Seite 3**



Jahrhundertprojekt für die Trierer Kultur: Entwürfe für Ergänzungsbauten des Theaters vorgestellt. **Seite 4**



Vorschläge gesucht: Bis 1. Dezember können Ideen für den Bürgerhaushalt eingereicht werden. **Seite 6**



MIT AMTlichem BEKANNTMACHUNGSTEIL

Wahlhelfer für 23. Februar gesucht



Nachdem die Berliner Ampel-Koalition gescheitert ist, soll die vorgezogene Bundestagswahl am Sonntag, 23. Februar, stattfinden.

Im Trierer Rathaus haben umgehend die Vorbereitungen begonnen: 59 Wahllokale müssen gesucht und auf Verfügbarkeit geprüft werden. Mit der SWT-Arena konnte schon eine große Halle zur Auszählung der ebenfalls 59 Briefwahlbezirke am Wahlsonntag gebucht werden.

Zudem muss ein Wahlausschuss gebildet werden und die Parteien müssen über die Abläufe im Vorfeld informiert werden. Damit am Wahlsonntag selbst alles reibungslos läuft, werden rund 1000 Helferinnen und Helfer gesucht (QR-Code rechts unten). OB Wolfram Leibe appelliert an alle Interessierten, sich umgehend zu melden: „Ich bitte Sie schon jetzt: Helfen Sie mit, stellen Sie sich in den Dienst der Demokratie!“ **red**



Impftermin am 23.

Das Gesundheitsamt bietet einen weiteren Corona- und Grippe-Impftermin am Samstag, 23. November, 10 bis 12 Uhr, in der Paulinstraße 60 an. Die Kosten müssen selbst getragen werden, können aber später von der Krankenkasse erstattet werden. **red**

Zahl der Woche

473

minderjährige unbegleitete Geflüchtete kamen in den ersten zehn Monaten 2024 nach Trier. Um sie kümmert sich das Jugendamt, das eine landesweite Schwerpunktaufgabe übernimmt. **(Seite 8)**

Die Porta Nigra als Platz für alle

Ergebnisse der Bürgerbeteiligung zeigen Wünsche und Anforderungen an das Umfeld

Mehr Bäume, mehr Schatten: In vielen Bereichen der Bürgerumfrage gab es eine große Übereinstimmung, wie das Umfeld der Porta Nigra in den kommenden Jahren umgestaltet werden soll. Es wurde aber auch deutlich, dass nicht jede Idee umgesetzt werden kann.

Von Johanna Mich



Vier Wochen lang hatten Bürgerinnen und Bürger Zeit, auf

der städtischen Beteiligungsplattform mitgestalten.trier.de an einer Umfrage zur Umgestaltung teilzunehmen. 341 Personen nutzten diese Möglichkeit und beantworteten die 19 Fragen zu den Themenblöcken „Denkmalschutz und Archäologie“, „Grünraum und Nachhaltigkeit“, „Mobilität“, „Nutzbarkeit und Möglichkeiten“ sowie „Stadtmobiliar und Ausstattung“. Zusätzlich gingen rund 230 Kommentare und Anregungen über die Plattform ein. „Die große Beteiligung, die zahlreichen konstruktiven Vorschläge und vielen Ideen zeigen, dass das Umfeld der Porta nicht nur im Herz der Innenstadt, sondern auch im Herz der Trierer ist“, so Rita Märzheuser vom Stadtplanungsamt.

Ort der Entspannung

Die Ergebnisse machen deutlich, dass sich die momentane Nutzung des Platzes deutlich von dem unterscheidet, was sich die Bürger wünschen. Mehr als die Hälfte der Befragten gab an, an der Porta Nigra Veranstaltungen zu besuchen – sie wurden als häufigster Aufenthaltsgrund genannt. Auf die Frage, welche Nutzungsmöglichkeit am wichtigsten ist, spielen Veranstaltungen zwar immer noch eine große Rolle, die meisten Befragten erhoffen sich aber einen Ort zur Entspannung und zum Aufenthalt. In den Kommentaren wurde häufig darauf hingewiesen, dass im Umfeld der Por-



Verkehrsknotenpunkt. Direkt an die Porta Nigra grenzt die fünfspurige Nordallee. Bei einer Bürgerbeteiligung hatten einige Bürger vorgeschlagen, den Platz um die Porta Nigra zu vergrößern, damit das Weltkulturerbe besser vom Straßenverkehr getrennt ist. **Foto: Presseamt/jop**

ta Nigra Raum für Kinder und Jugendliche fehle, es aber ein Platz für alle sein sollte.

Auch die Vergrößerung des Platzes nach Norden in Richtung Nordallee wurde vielfach vorgeschlagen. Die Stadt prüft aktuell, ob diese Idee umsetzbar ist. Die Umgestaltung des Umfelds wirkt sich auch auf die Verkehrlenkung für Busse aus: Sie sollen künftig nicht mehr durch die Simeonstraße fahren. Darüber berichtet die RaZ in der kommenden Ausgabe.

Geht nicht ohne Kompromisse

Unterschiedliche Meinungen gab es beim Thema Veranstaltungen. Rund 90 Prozent der Befragten gaben an, dass ihnen die Begrünung des Umfelds wichtig oder eher wichtig ist. Auch Vorkehrungen zum Hitzeschutz und das Aufstellen von Sitzmöglichkei-

ten erhielten einen ähnlich hohen Zuspruch. In den Kommentaren regten jedoch auch einige Personen an, dass man „vor lauter Umgestaltung“ nicht vergessen sollte, den Platz „funktional“ zu halten, damit dort Veranstaltungen durchgeführt werden können. Manche Befragten regten an, Events komplett zu verlegen und das Umfeld parkähnlich zu gestalten.

Bei einer Bürgerveranstaltung zur Umgestaltung im September (die RaZ berichtete) machte Baudezernent Dr. Thilo Becker bereits deutlich, dass die Umgestaltung eines so wichtigen und zentralen Platzes nicht ohne Kompromisse funktionieren werde. Er erklärte, dass man unter anderem den Spagat finden müsse zwischen Klimawandelanpassung und dem historischen Erbe, zwischen den

Ansprüchen der Touristen und denen der Triererinnen und Trierer.

Bereits 2010 gab es einen Wettbewerb zur Umgestaltung des Porta-Nigra-Umfelds. Auf dieser Basis laufen aktuell die planerischen Vorbereitungen zur Umsetzung und Weiterentwicklung dieses Stadtbereichs. Die



#perspektiveinnenstadt

Ergebnisse der Bürgerbeteiligung fließen in die Aufgabenstellung für die Überarbeitung der damals prämierten Entwürfe ein. Im Sommer 2025 soll feststehen, welcher

Entwurf umgesetzt wird. Anschließend ist eine Ausstellung mit allen Entwürfen geplant.

Alle Ergebnisse und Kommentare sind auf der Bürgerbeteiligungsplattform **mitgestalten.trier.de** veröffentlicht.

Pollerbau verzögert sich

Neuer Zeitplan für Barrieren um den Hauptmarkt

Für den seit Anfang Oktober laufenden Bau der Poller rund um den Hauptmarkt gibt es einen neuen Zeit- und Ablaufplan. Grund sind Verzögerungen bei der Baustelle in der Simeonstraße. Bei den Erdarbeiten wurden Versorgungsleitungen gefunden, die auf den Karten nicht eingezeichnet waren. Eine Leitung musste verlegt werden, um für den Poller Platz zu machen. Diese Mehrarbeiten haben dazu geführt, dass die anderen Baustellen nicht wie geplant begonnen werden konnten.

Inzwischen wurden an der Sicherungslinie Simeonstraße drei feststehende und zwei versenkable Poller installiert, ein Fundament vorberei-

tet, das Baufeld geräumt und vorläufig mit Asphalt geschlossen. 2025 werden drei weitere Poller dieser Linie gebaut und das Pflaster erneuert.

Der Bau der Polleranlagen in der Dietrichstraße, Grabenstraße und Fleischstraße wird ebenso wie die noch ausstehenden Abschnitte der Pflasterfugensanierung auf 2025 verschoben. StadtRaum Trier und weitere beteiligte Ämter arbeiten derzeit an einem Zeitplan für alle Baustellen am Hauptmarkt und in der Simeonstraße im kommenden Jahr, der die bereits angekündigten Veranstaltungen berücksichtigt. Die Poller werden erst nach Fertigstellung aller vier Standorte in Betrieb genommen. **red**

Engpass in der Ruwerer Straße



Wegen Arbeiten am Versorgungsnetz kommt es in der Ruwerer Straße ab Montag, 25. November, auf der Höhe der Hausnummer 33 zu einer Sperrung der Fahrspur in Richtung Ruwer in einem Baufeld von circa 100 Metern. Der Verkehr wird mithilfe einer Ampel an dieser Stelle an der Baustelle vorbeigeführt. Die Arbeiten dauern voraussichtlich bis Freitag, 29. November. **red**

Bei Rückfragen steht der Kundenservice der Stadtwerke Trier unter der Telefonnummer 0651/717-3600 zur Verfügung.



Für die Sicherheit. In der Simeonstraße wurden kürzlich drei feststehende und zwei versenkable Poller fertiggestellt und ein Fundament vorbereitet. 2025 folgen drei weitere Poller und das Pflaster wird erneuert. **Foto: Presseamt/gut**

Alles bestens und sicher in Trier?



Jüngst wurden im Trierer Stadtrat die von den Freien Wählern eingebrachten Vorschläge zur Verbesserung der Sicherheit im öffentlichen Raum abgelehnt. Eine Mehrheit, bestehend vor allem aus CDU, Grünen, FDP, SPD und Linkspartei, sieht kein ernsthaftes Sicherheitsproblem in der Stadt.

Dabei sorgen sich viele Bürger um die Sicherheit in ihrer Stadt, angesichts der seit einigen Jahren zunehmenden Meldungen über Überfälle, Raub und Gewalttaten. Erst Anfang Oktober wurde ein Mann in der Ostallee von Unbekannten in den Abendstunden überfallen. Dennoch halten es die meisten Parteien im Rat für unnötig, Maßnahmen zu ergreifen und scheinen von der realen Bedrohung unbeeindruckt.

Unsererseits wurden konkrete Maßnahmen wie mehr Präsenz von Polizei und Ordnungsamt,

die Wiedereinrichtung einer Polizeiwache in der Fußgängerzone, Videoüberwachung an Brennpunkten und eine verbesserte Straßenbeleuchtung vorgeschlagen. Diese Maßnahmen wurden als überflüssig betrachtet, was die Frage aufwirft, ob einige Fraktionen parteipolitisches Taktieren vor die Sicherheit der Bürger stellen. Die Ablehnung der Vorschläge zeigt eine gefährliche Ignoranz gegenüber der Situation, besonders in kritischen Bereichen wie dem Palastgarten und dem Hauptbahnhof. Überraschenderweise sieht nun auch die CDU keine ernsthaften Probleme, obwohl noch vor kurzem während des Wahlkampfes entsprechende Forderungen gestellt wurden. Wir bleiben auch künftig entschlossen, uns für die Sicherheit in der Stadt einzusetzen und Probleme konsequent anzusprechen.

Daniel Klingelmeier, Fraktionsvorsitzender

Kontakt: Telefon: 0651/718-4085, E-Mail: freiewaehler.im.rat@trier.de

Leben in Trier? Na sicher!



Die Koalition im Stadtrat steht und die gemeinsame Arbeit ist nun angelaufen. So konnten wir in der vergangenen Sitzung des Stadtrates unter anderem einen gemeinsamen sicherheitspolitischen Antrag beschließen und die Etablierung einer innerstädtischen „Sicherheitspartnerschaft“ zwischen den Ordnungsbehörden anstoßen.

Für uns Liberale ist Sicherheitspolitik gerne mal eine Gratwanderung: Zu viel Sicherheit schränkt die Freiheit des Einzelnen ein, zu wenig Sicherheit aber auch. Die Bürgerinnen und Bürger unserer Stadt verdienen es, sich in ihrer Stadt sicher zu fühlen, und sie verdienen auch lokale Behörden, die ihr bestmögliches

tun, um dies zu gewährleisten. Die beschlossene Sicherheitspartnerschaft soll dem Rechnung tragen. Statt auf politische Schnellschüsse zu setzen, die vor allem nur kurzzeitig auf das subjektive Sicherheitsempfinden der Bürgerinnen und Bürger abzielen, treten wir lieber für nachhaltige Lösungsansätze ein.

Konkret erreicht werden soll dies durch eine engere Zusammenarbeit des Polizeipräsidiums mit dem Ordnungsamt und dem Kommunalen Vollzugsdienst, die über die jetzige Arbeitsteilung beziehungsweise Aufgabenverteilung hinausgehen soll. Gute Ideen zur Verbesserung der innerstädtischen Sicherheitskonzepte zum Beispiel verdienen es, gemeinsam weiterentwickelt zu werden statt als Inseldingen in der Schublade des jeweiligen Amtes zu verschwinden.

Julia Hirsch, FDP-Fraktion

Kontakt: Telefon: 0651/718-4090, E-Mail: fdp.im.rat@trier.de

Palastgarten für alle



Der Palastgarten ist unser zentraler Innenstadtpark mit einer exponierten Lage in direkter Nachbarschaft zu Kurfürstlichem Palais und Basilika, ein Anziehungspunkt für viele Bürger:innen und Tourist:innen. Damit dies auch so bleibt, braucht es sowohl eine deutlich bessere Unterhaltung der Anlage, insbesondere was die Sauberkeit angeht, als auch eine Belebung der gesamten Fläche. Denn eine Belebung und Attraktivitätssteigerung bietet den besten Schutz vor Vandalismus und Kriminalität.

Der Kriminalpräventive Rat der Stadt Trier, in dem auch wir als Trierer SPD Fraktion mitarbeiten, hat deutliche Empfehlungen für die Sicherheit des Palastgartens ausgesprochen. Mit unserem SPD-Antrag in der nächsten Stadtratssitzung stellen wir wichtige Weichen für die Umsetzung der dringend benötigten Maßnahmen.

Wir fordern ein neues Nutzungskonzept für den Palastgarten mit einer ganzjährigen Angebotsstruktur aus Aktivitäten von Tanz- und Skate-Events über Straßenmusik, Modenschauen und Familienangebote bis hin zu Sportkursen oder Kulturevents. Der Kiosk mit Sanitäranlage muss eine deutliche Aufwertung erfahren und einer neuen Nutzung zugeführt werden. Und natürlich muss dauerhaft die Sauberkeit und Instandhaltung des Parks sichergestellt werden.

Wir freuen uns besonders, bei der Umsetzung kreativer Ideen für den Palastgarten auf viele Akteure der Stadtgesellschaft setzen zu können, von Kultur- und Sporteinrichtungen über Gewerbetreibende bis hin zum Ortsbeirat – unser Palastgarten für alle eben.

Isabell Juchem, wirtschaftspolitische Sprecherin der Trierer SPD-Fraktion

Kontakt: Telefon: 0651/718-4060, E-Mail: spd.im.rat@trier.de

Geförderter Wohnungsbau gefährdet



Unglaubliche Nachrichten aus Mainz: Die Landesregierung plant, das zarte Pflänzchen Hoffnung auf günstigen Wohnraum für alle Menschen mit geringem Einkommen in Trier zu zertreten. Viele Bauvorhaben in Trier werden wegen unseres Ratsbeschlusses mit mindestens 33 Prozent geförderten Wohnraum geplant. Ohne die Förderung der staatlichen ISB kann dieser günstige Wohnraum schwerlich kostendeckend errichtet werden. Deshalb herrscht zumindest Unverständnis bei den regionalen Investoren. Wollte man nicht bundesweit 400.000 Wohnungen bauen? Was machen die Investoren in Trier jetzt, wo sich die Bedingungen für geförderten Wohnraum massiv verschlechtern können? Die Kürzungen der Förderung betreffen vor allem die guten Vorzeigeprojekte in Trier, wie das Burgun-

derviertel, das Ehranger Krankenhaus, das SWT-Bauvorhaben in der Ostallee, denen bei der Vorstellung im Dezernatsausschuss IV immer große, nahezu kritiklose Zustimmung gewiss war.

Aber statt das bestehende Fördersystem zu verbessern und zu reformieren, damit vor allem kommunale, genossenschaftliche und gemeinnützige Unternehmen von den staatlichen Tilgungszuschüssen profitieren und nicht nur die gutverdienenden Investoren, setzt man in Mainz den Holzhammer ein und will das bestehende Fördersystem komplett aushöhlen. Es wäre wünschenswert, wenn eine staatliche Förderung in den sozialen Wohnungsbau nur den Menschen mit geringem Einkommen und städtischen Wohnungsbaugesellschaften zugutekommt. Das wäre eine sinnvolle Reform der Förderbedingungen.

Jörg Johann, Mitglied im Dezernatsausschuss IV für die Linken

Kontakt: Telefon: 0651/718-4020, E-Mail: linke.im.rat@trier.de

Pogromgedenken am 9. November



Wie jedes Jahr fand auch diesmal am 9. November eine Feierstunde zum Gedenken an die sogenannte Reichspogromnacht 1938 statt (Foto rechts: AfD). Zahlreiche Trierer Bürger, darunter viele Mitglieder des Stadtrates, versammelten sich auf Einladung des Oberbürgermeisters und der jüdischen Gemeinde an der Gedenkstele in der Zuckerbergstraße. Auch die AfD-Fraktion war mit einer Abordnung vertreten.

Zum Abschluss der ergreifenden Feier betonte Jeanna Bakal, die Vorsitzende der jüdischen Gemeinde, die Verbundenheit ihrer Glaubensgemeinschaft mit Deutschland und insbesondere der Stadt Trier. Wörtlich sagte sie: „Wir sind deutsche Bürger jüdischen Glaubens.“

Uns ist diese Verbundenheit ebenfalls ein wichtiges Anliegen. Gerade angesichts der

jüngsten Ereignisse in den Niederlanden sind wir alle aufgefordert, unsere Solidarität mit den jüdischen Mitbürgern in Wort und Tat zu bekunden. Dass mitten in Europa wieder Hetzjagden auf Juden stattfinden, ist eine Schande. Dem dahinter stehenden Antisemitismus, ob einheimisch oder importiert, gilt es mit allen Mitteln entschieden entgegenzutreten.



AFD-Fraktion

Kontakt: Telefon: 0651/718-4040, E-Mail: afd.im.rat@trier.de

Austausch mit IHK und Hwk



Als CDU sind uns die regelmäßigen wirtschaftspolitischen Gespräche mit den Kammern wichtig. Daher haben wir auch in der neuen Zusammensetzung unserer Fraktion nach der Kommunalwahl gerne wieder den



Austausch mit Industrie- und Handelskammer sowie der Handwerkskammer gesucht (Foto unten links: CDU). Gemeinsam mit den Geschäftsführern Dr. Matthias Schmitt von der IHK und Dr. Matthias Schwalbach von der Hwk sprachen wir über die vielfältigen Herausforderungen, vor denen unsere Stadt steht.

Wichtig war uns dabei insbesondere auch, ein direktes Feedback aus der Wirtschaft zu erhalten, um dies in unsere politische Arbeit im Stadtrat einfließen lassen zu können. Eine gründliche Überarbeitung des urbanen Sicherheitskonzeptes, die Höhe der Parkgebühren, die Angst vor einer Erhöhung von Gewerbe- und Grundsteuer sowie die dringend notwendige Schaffung von neuen Gewerbeflächen sind Themen, die direkt aus der Wirtschaft kommen und denen wir uns annehmen werden.

Thorsten Wollscheid, CDU-Fraktion

Kontakt: Telefon: 0651/718-4050, E-Mail: cdu.im.rat@trier.de

Ein neues Gesicht für unser Theater



Wir freuen uns, dass die Wahl der Jury zur Sanierung und Neuorientierung unseres Theaters einstimmig den Entwurf des renommierten Architekten und Theaterbauexperten Professor Jörg Friedrich aus Hamburg auswählte. Professor Friedrich verfügt über eine jahrzehntelange Expertise bei Theatersanierungen sowie Neu- und Erweiterungsbauten. Zuletzt erhielt er einen Direktauftrag des Staatstheaters in Mainz.

Nun hoffen wir, dass sich das Büro Friedrich auch für das Vergabeverfahren zur Theatersanierung bewirbt. Damit wäre die gesamte Bauaufgabe in einer Hand und der, von unserer Fraktion wiederholt kritisierte Geburtsfehler des Verfahrens, die Aufteilung der Bauaufgabe in einen Sanierungs- und einen Neubauteil mit verschiedenen Verfahren und mehreren Architekten, würde geheilt. Absehbare Risiken und Rei-

bungsverluste bei Kosten, Zeit und Qualität würden so minimiert. Wir hoffen, dass die Stadt Trier den Mut hat, Professor Friedrich mit umfassenden Kompetenzen auszustatten und freuen uns auf das neue alte Theater Trier.

Die aktuellen Planungen sehen eine Öffnung des Theaters in Richtung Viehmarktplatz vor. Dabei erhält es ein neues Gesicht. Der Bestandsbau bleibt dabei gut erkennbar erhalten. Besonders gefällt uns die Neugestaltung des Foyers als Ort der Gemeinschaft mit Platz zum Verweilen, Gastronomie und Spielfläche: Theater für alle.

Auch die städtebauliche Idee des Augustinergartens mit neuer parkähnlicher Gestaltung ohne Parkplätze gewinnt an Bedeutung und Dringlichkeit. Dennoch sehen wir bei der geplanten Zugangssituation vom Augustinerhof noch Verbesserungspotenzial.

Nicole Helbig, Fraktionsvorsitzende

Kontakt: Telefon: 0651/718-4080, E-Mail: grune.im.rat@trier.de

Weihnachtsmarkt 2024



Liebe Triererinnen und Trierer, Es ist wieder soweit: Unser Weihnachtsmarkt, seit Jahren einer der schönsten in Deutschland, öffnet am 22. November seine Pforten und lässt unsere Stadt in weihnachtlichem Glanz erstrahlen. Das stimmungsvolle Dekorationskonzept für die zahlreichen Verkaufsstände und der gesamte Weihnachtschmuck zeichnen den traditionellen Weihnachtsmarkt aus. Er ist aber auch eine essenzielle Plattform für das lokale Gewerbe und ein wichtiger Tourismusmagnet in der Region. Wer den Weihnachtsmarkt besucht, bleibt in der Regel auch länger in der Innenstadt und besucht dabei überdurchschnittlich viele Geschäfte und auch die Gastronomie.

Wir von der UBT-Fraktion freuen uns, wenn Bevölkerung und unsere Gäste eine schöne Zeit

genießen, die Standbetreiber gute Geschäfte machen und somit einen wichtigen Beitrag für unsere heimische Wirtschaft leisten. Der Weihnachtsmarkt ist aber auch ein Ort der Begegnung und des gemeinsamen Feierns und Genießens. Es ist uns ein Anliegen, auch in diesem Jahr den unermesslichen Wert des Weihnachtsmarkts als ein Glanzpunkt am Ende des Jahres herauszustellen. Wir danken besonders den Organisatorinnen des Weihnachtsmarkts, Inge und Angela Bruch, und dem gesamten Team für die festlich geschmückten Stände und die großartige Organisation, die einmal mehr zeigt, wie lebens- und liebenswert unsere schöne Stadt Trier ist. Die UBT-Fraktion wünscht allen Besucherinnen und Besuchern eine wunderschöne, friedliche und besinnliche Weihnachtszeit. Genießen Sie die besondere Stimmung.

UBT-Stadtratsfraktion

Kontakt: Telefon: 0651/718-4070 E-Mail: ubt.im.rat@trier.de

Mitreden bei Porta und Co.

Die Unesco-Welterbestätte Römische Denkmale, Dom St. Peter und Liebfrauenkirche sind ein identitätsprägender Teil der Stadt Trier. Derzeit arbeitet das Institut für Heritage Management (IHM) aus Cottbus im Auftrag der Generaldirektion Kulturelles Erbe Rheinland-Pfalz (GDKE), der Stadt Trier und des Bistums an der Erstellung eines Welterbe-Managementplans für die Stätte. Dieser gilt als Planungsinstrument und dient der Erhaltung und dem Schutz selbiger. Die Erstellung soll über einen Zeitraum von drei Jahren erfolgen. In die Erarbeitung einfließen sollen auch Anregungen und Ideen der Öffentlichkeit.

Zu diesem Zweck findet am Dienstag, 19. November, 18 bis 20 Uhr, im Vortragssaal des Rheinischen Landesmuseums eine öffentliche Veranstaltung statt. Unter Moderation des IHM und in Anwesenheit von Vertreterinnen und Vertretern der GDKE, der Stadt Trier und des Bistums Trier sind Bürgerinnen und Bürger eingeladen, sich aktiv an der Gestaltung des Managementplans zu beteiligen.

■ Für Rückfragen steht das IHM gerne zur Verfügung (E-Mail: trier@heritage-management.com, Telefon: 0355/86688586).

Kunstaussstellung zur Klimakrise

Die Jugendgruppe des Umweltverbands BUND präsentiert mit ihrem Ausstellungsprojekt „Connaction“ Kunstwerke zum Thema Klimagerechtigkeit in der Stadtbücherei. Seit dem Start 2023 motivierte das Projekt junge Menschen, sich kreativ und künstlerisch mit Fragen zu dem Thema auseinanderzusetzen. Was bedeutet Klimagerechtigkeit? Was hat die Klimakrise mit Kolonialismus und Rassismus zu tun? Die Akteure werden von Impulsgebenden verschiedener Bereiche unterstützt. Am Donnerstag, 21. November, 19 Uhr, findet die Vernissage zur Ausstellung im Lesecafé statt. Bis Ende des Jahres können Interessierte die Kunstwerke zu den gewohnten Bücherei-Zeiten besichtigen. Weitere Infos: www.stadtbuecherei-trier.de

Vorbereitet für den Ernstfall

Übung für Hochwasserschutz: Stadt und THW legen Mobildeich am Zurlaubener Ufer aus

Das Szenario, das am Samstag am Zurlaubener Ufer geübt wurde, tritt im besten Fall niemals ein – ein extremes Hochwasser der Mosel. Falls doch, ist die Stadt gut vorbereitet. Dafür verantwortlich sind neben der Feuerwehr auch Einsatzkräfte von THW und Mitarbeitende von StadtRaum Trier, die den mobilen Hochwasserschutz aufbauten.

Von Björn Gutheil

Die Handgriffe sitzen am Samstagmorgen auf dem Deich als 13 Männer und Frauen des Technischen Hilfswerks gemeinsam mit fünf Männern von StadtRaum Trier den mobilen Hochwasserschutz aufbauen. Dieser soll Trier schützen, wenn die Mosel auf 11,80 Meter ansteigt – ein sogenanntes 100-jährliches Hochwasser. „Wir hoffen natürlich, dass wir den mobilen Deich niemals brauchen, aber falls doch, sind wir vorbereitet“, sagt Michael Eiden, der mit seinen Kollegen bei der Stadt für den Hochwasserschutz zuständig ist.

1500 Meter Mobildeich

Von großen Metallspulen rollen die Frauen und Männer auf einer Länge von 400 Metern insgesamt zehn Einzelelemente von jeweils 40 Metern Länge ab, die an Schläuche erinnern. Vom Georg-Schmitt-Platz bis auf Höhe des Parkplatzes am ehemaligen Kabinenbahngelände wird der Mobildeich ausgelegt. Über den Schläuchen liegt eine robuste orangefarbene Dichtungsebene. Im Ernstfall werden die miteinander verbundenen Elemente mit Wasser aus Hydranten gefüllt – 140 Kubikmeter sind dafür nötig. Für die Übung füllten die Einsatzkräfte sie jedoch mit Luft, wodurch sie auf 45 Zentimeter ansteigen.

Der Deich schützt Trier bis zu einem Pegel von 11,28 Meter, der Mobildeich erhöht diesen Schutz auf knapp 11,80 Meter, was ein 100-jährliches Hochwasser wäre. Erst ab diesem Pegel würde das Wasser über den Deich hinweg überlaufen. Zu diesem Zeitpunkt müssten bereits größere Evakuierungen in der Innenstadt



laufen. Der Mobildeich ist eine zusätzliche Absicherung, um die Innenstadt länger zu schützen und im Katastrophenfall mehr Zeit für die Evakuierung zu haben. Mit acht Personen ist er im Ernstfall in knapp drei Stunden aufgebaut, schätzt Eiden.

Trier verfügt noch über weitere Elemente für einen Mobildeich, die bei Hochwasser entlang der Loebstraße und im Messepark aufgebaut werden. Insgesamt haben die Elemente, die in Containern lagern, eine Länge von 1500 Meter und sind zwischen 45 Zentimeter und 1,50 Meter hoch. Die Kosten liegen bei 700.000 Euro.

Einen Überblick über die Übung verschaffte sich am Samstagmorgen auch der zuständige Dezernent Dr. Thilo Becker. Er ließ sich den Mobildeich genau erklären, dankte den Menschen für ihren Einsatz und betonte die enge Kooperation der verschiedenen Organisationen beim Hochwasserschutz.

■ Wichtige Informationen zum Thema **Hochwasser** gibt es online: www.trier.de/hochwasser.



Genauer Blick. Julian Lehnart (THW, links), Alexander Hammel und Michael Eiden (StadtRaum Trier) erläutern Dezernent Dr. Thilo Becker (2. v. r.) die Funktionsweise des Mobildeichs, der am Zurlaubener Ufer auf einer Länge von 400 Metern ausgelegt wurde (Foto oben).
Fotos: Presseamt/gut

Zwei Hundertjährige in der Familie

Anneliese Mettlach feiert 100. Geburtstag mit ihrem zwei Jahre älteren Mann

Naturverbunden leben und sich so gut es geht mit Salat, Tomaten, Äpfeln und Beeren aus dem eigenen Garten ernähren – so wird man 100 Jahre alt. Das sagt eine, die es wissen muss: Anneliese Mettlach feierte vergangene Woche diesen seltenen Geburtstag im Seniorenstift St. Irmi-

nen. Beigeordneter Dr. Thilo Becker überbrachte der Jubilarin die Glückwünsche des Ministerpräsidenten und der Stadt Trier nebst OB-Wein und Blumen.

Dabei ist Anneliese noch nicht mal das älteste Familienmitglied: An ihrer Seite nahm Rudolf Mettlach an der

Feier teil – der 102 Jahre alte Kunstmaler und Architekt ist nicht nur Annelieses Ehepartner, sondern auch der älteste Mann in Trier. „So etwas ist bei uns noch nicht vorgekommen“, freute sich die Heimleiterin Birgit Alt-Resch über das doppelt seltene Ereignis.

Bis 2023 lebte das seit über sechzig Jahren verheiratete Paar noch im eigenen Haus in Heiligkreuz. Deshalb zählte mit Jörg Kämper auch der stellvertretende Ortsvorsteher des Stadtteils zu den ersten Gratulanten. Das Gärtnern war immer das liebste Hobby für Anneliese Mettlach: „Ich habe mich um den Garten gekümmert, bis es eben nicht mehr ging.“ Als gelernte Köchin und Hauswirtschaftlerin konnte sie die Ernte aus ihren Beeten und Obstbäumen auch sehr schmackhaft zubereiten, wie ihre Nichten Dagmar Sporer und Karin Turnwald bestätigten.

Aufgewachsen ist Anneliese Mettlach in Großrosseln im Saarland. Nach ihrer Berufsausbildung war sie in leitender Funktion in einer Betriebskantine in Saarlouis tätig, ehe sie nach der Hochzeit zu ihrem Mann nach Trier zog.



Zum Wohl. Anneliese Mettlach feierte ihren 100. Geburtstag an der Seite ihres Ehemanns Rudolf. Herzliche Glückwünsche überbrachten Baudozernent Dr. Thilo Becker (r.) und Jörg Kämper, stellvertretender Ortsvorsteher.
Foto: Presseamt/kig

Fest zum Tag der Deutschen Einheit

Mehrheit im Rat votiert für Veranstaltung 2025

Die Stadtverwaltung soll zum Tag der Deutschen Einheit im nächsten Jahr, Freitag, 3. Oktober, an dem sich die Deutsche Einheit zum 35. Mal jährt, einen Festakt und ein Festwochenende für die Öffentlichkeit ausrichten. Einen Antrag hierzu brachten die Fraktionen von CDU, Grünen, Linken und FDP in den Stadtrat ein. Beschlossen wurde er mit 37 Ja- gegen zwölf Nein-Stimmen und fünf Enthaltungen. FDP-Fraktionschef Tobias Schneider, der – wie er erzählte – selbst aus der ehemaligen DDR stammt, bedauerte, dass der Tag der Deutschen Einheit seiner Erfahrung nach immer etwas untergehe.

Noch keine Kosten genannt

Man müsse ihm größere Bedeutung geben. Gelingen könne dies mit einem Bürgerfest, das nicht zwangsläufig mit hohen Kosten verbunden sein müsse. Genaue Angaben zum finanziellen Aufwand enthielt der Antrag jedoch nicht. Dies wollen die Fraktionen nachliefern. Nach Auffassung von Schneider solle auch Triers Part-

nerstadt Weimar einbezogen werden.

Andreas Schleimer von der SPD-Fraktion stimmte zu, den für die Bundesrepublik wichtigen Feiertag stärker in die Erinnerung zu rücken, über die Ausgestaltung lasse sich jedoch streiten. Er kritisierte, dass die antragsstellenden Fraktionen keine Angaben zu den Kosten der Veranstaltung gemacht hätten. Angesichts der klammen Haushaltslage Triers, sei er gespannt, woher die Mittel kämen. Zudem finde nächstes Jahr der bundesweite Festakt zum Tag der Deutschen Einheit in Triers Nachbarstadt Saarbrücken statt. „Wir können uns doch gemeinsam nach Saarbrücken aufmachen. Ich finde es falsch, eine Gegenveranstaltung zu organisieren“, sagte Schleimer. „Die Stadtverwaltung ist Dienstleisterin für die Menschen Triers und keine Eventagentur“, so sein deutliches Statement. Beschlossen wurde der Antrag mit Ja-Stimmen von CDU, Grünen, AfD, Linken, FDP und der Satirepartei Die Fraktion. Dagegen stimmten SPD und UBT. Die Freien Wähler enthielten sich. gut



In dieser Trierer Kulturwoche dreht sich alles um die Kunst – ganz egal ob an einer Wand oder auf einer Bühne. Am Dienstag geht es los mit der nächsten Runde von „Kunst gegen Bares“ – hier darf sich jede auftretende Person ganz frei ausdrücken: Von Zauberei über Comedy oder Musik. Im großen Ausstellungssaal der Tufa findet am Freitag die Vernissage des Jubiläums des Kulturwerkstatt Trier statt – zur Feier ihres 40-jährigen Bestehens. Doch dies ist nicht die einzige Vernissage an diesem Tag: Im kleinen Ausstellungssaal gibt es Steff Beckers **Ausstellung** „Ich male meine Lieder“ zu sehen. Hier präsentiert der Maler und Musiker Ausschnitte aus 45 Jahren der Kunst und Musik.

Noch bis zum Samstag kann in der Kunsthalle Trier **Manfred Freitags Retrospektive** betrachtet werden. Die Ausstellung versammelt zum Anlass seines 90. Geburtstages über 140 Werke des Künstlers. Am Samstag gibt es im Rahmen einer Kunstauktion die Möglichkeit, seine Werke zu erwerben.

Im Stadtmuseum wird am Sonntagvormittag die neue **Sonderausstellung** „Konturen der Stadt“ eröffnet, die sich mit dem Abriss der Trierer Stadtmauer vor 150 Jahren beschäftigt. Ausgehend von den Mauerresten, die 2004 bei Grabungen im Keller des Simeonstifts zum Vorschein kamen, schlägt die Ausstellung einen Bogen bis in die Zeit des MauerabrisSES. Was machte die Stadt aus? Welche Funktion hatte die Stadtmauer jenseits der Verteidigung? Warum und mit welcher Vision entschied man sich 1875 für den Abriss der Mauer? Wo finden sich heute noch Reste der Stadtmauer in Trier? Dies sind nur einige der Fragen, die in der Ausstellung anhand von Exponaten aus der Sammlung und ausgewählten Leihgaben beantwortet werden.

Am Dienstag- und Mittwochabend präsentieren Claudia Dylla und Steffen Sauer im Historischen Weinkeller Kesselstatt im Rahmen des Unterwelten-Festivals der TTM ihre **Inszenierung** „Geisterstunde“. Mit Johann Wolfgang von Goethe, Heinrich Heine, William Shakespeare, Oscar Wilde oder Heinz Erhardt offerieren sie dabei Texte der Weltliteratur, vom 18. Jahrhundert bis heute, die mal temperamentvoll, mal scharfzüngig, mal schaudernd-obsessiv über das Unheimliche um uns herum berichten. Dylla, ausgezeichnet mit dem Darstellerpreis der Stadt Berlin, lässt die unheimlich witzigen bis unheimlich düsteren Erzählungen modern und eindringlich zu Gehör kommen. Mit Steffen Sauer hat sie zusätzlich einen hochrangigen Percussionisten zur Seite, der das Gehörte atmosphärisch untermauert.

„Für mich solls rote Rosen regnen“: Das in der letzten Spielzeit erfolgreich gelaufene Stück über **Hildegard Knef** ist als Wiederaufnahme am Samstagabend im Großen Haus zu sehen. Das musikalisch-szenische Porträt lässt eine Ikone und Diva der 60er-Jahre wiederauferstehen.

Am Sonntagnachmittag lädt das Theater dann zum **Kammerkonzert** in den Römersaal der Vereinigten Hospitien ein: Zu hören sind Mandryka Müller an der Flöte und Johanna Solbes an der Harfe. red

In dieser wöchentlichen Kolumne stellt die Rathaus Zeitung mit Unterstützung des Amtes für Stadtkultur und Denkmalschutz wöchentlich wichtige Kulturtermine vor. Mehr davon gibt es online im Eventkalender unter www.heute-in-trier.de



Perspektive. Die Visualisierungen verdeutlichen, wie das Theater Trier aussehen könnte: Das Bild links zeigt den Blick auf den neuen Haupteingang, der an der Gerty-Spies-Straße liegen wird und sich so zur Stadt hin öffnet. Rechts ist der Entwurf des künftigen Probenzentrums des Orchesters zu sehen, das an den Bestandsbau anschließt und Richtung Parkplatz Augustinerhof entstehen soll. Charakteristisch sind vor allem die großen Fronten aus Glas, die den Menschen bewusst Einblicke in die Arbeit des Orchesters ermöglichen sollen. Visualisierungen: Professor Jörg Friedrich | Studio PFP GmbH, Hamburg



Jahrhundertprojekt in Trier

Jury kürt Preisträger für Erweiterungsbauten des Theaters / Sanierung startet 2027

Es ist ein Großprojekt, das für die Kulturszene Triers von besonderer Bedeutung ist: Die Sanierung des maroden Theaterbaus am Augustinerhof, die ab 2027 umfassend beginnen soll. Im Rahmen der Generalsanierung des Gebäudes sind auch zwei Erweiterungsbauten geplant, für die ein Architektenwettbewerb stattfand. Nun hat eine Jury drei Preisträger gekürt, deren Entwürfe bei einer Pressekonferenz vorgestellt wurden.

Von Björn Gutheil



Es ist ein offenes Geheimnis: Der vor 50 Jahren eröffnete Theaterbau des Architekten Gerhard Graubner ist mittlerweile marode, stark sanierungsbedürftig und zu eng. Dementsprechend fasste der Stadtrat bereits 2019 einen Grundsatzbeschluss zur Sanierung des Gebäudes. Im Rahmen der Generalsanierung sind auch zwei Erweiterungsbauten geplant: Ein neuer Eingangsbereich, der die abbruchreife Kassenhalle ersetzt, sowie ein Probenaal für das Orchester.

Für diesen kreativen Teil lobte die Stadt einen Architektenwettbewerb aus, für den es 58 Bewerbungen gab. Davon wählte eine Jury 20 aus und von diesen sendeten wiederum 19 Büros ihre Entwürfe. „Eine gute Quote“, wie Kulturdezernent Markus Nöhl betonte – vor allem angesichts der hohen Anforderungen, die an die Büros gestellt wurden. Der Kulturdezernent sprach von einem „Jahrhundertprojekt für die Kultur in Trier“.

Den hohen Anforderungen in besonderem Maße gerecht wurde das Studio PFP aus Hamburg mit Ge-

schaftsführer Professor Jörg Friedrich. Seinen Entwurf bedachte das Preisgericht, dem unter anderem Kulturdezernent Markus Nöhl und die renommierte Architekturprofessorin Andrea Wandel von der Hochschule Trier angehörten, mit dem ersten Preis.

Theater wird zur Stadt hin geöffnet

Friedrich – eigens für die Pressekonferenz aus dem Norden angereist – betonte die Herausforderungen des Projekts in Trier. Auch wenn sein Büro seit 20 Jahren Theater plane, habe man sich angesichts des begrenzten Raumprogramms und des begrenzten Gebiets zunächst schwergetan. Größtes Problem aus seiner Sicht: „Das Theater ist in der Stadt nicht zu finden. Daher müssen wir es städtebaulich neu orientieren.“

Sein Lösungsvorschlag: Das Kulturhaus wird mit einem hellen, lichtdurchfluteten Bau mit Glasfassade an der Gerty-Spies-Straße zur Stadt hin Richtung Viehmarkt geöffnet. Dieser Bau soll mit Kasse, Garderoben und Bistro zum neuen vielfältig nutzbaren Eingangsbereich des Theaters werden. Ein „Forum für Alle“ solle es werden, das Menschen dazu einlädt, auch tagsüber ins Theater zu kommen und dort Zeit bei einem Snack und Getränken zu verbringen, wie Intendant Manfred Langner betonte. Denkbar seien auch kleinere Aufführungen dort, um die Menschen für das Theater zu begeistern.

Das neue Probenzentrum für das Orchester, das aktuell nicht über adäquate Proberäume verfügt, schließt lückenlos an den Bestandsbau an und richtet sich gen Parkplatz am Augustinerhof. Der Blick in den Pro-

beaum des Orchesters durch große Fronten aus Glas, möchte den Menschen von außen Einblicke in die Arbeit eines Theaters ermöglichen. Architekt Friedrich: „Das ist Teil einer Sichtbarmachung wie Theater entsteht.“ Die Probe kann weiter mit einem beweglichen Schiebetor auch geöffnet werden ins Freie zum ehemaligen Biergarten hin: Als Konzertmuschel oder Freilichtbühne kann der Raum auch unabhängig vom übrigen Theaterbetrieb genutzt werden.

Wie geht es jetzt weiter? Der erste Preis des Wettbewerbs ist nicht zwangsläufig der, der realisiert wird, wie Christof Kullmann, der sich mit seinem Büro um die Betreuung des Wettbewerbs kümmert, erklärte. Allerdings habe der Erstplatzierte

durchaus die größte Chance auf Verwirklichung seines Entwurfs. Die Stadt trete jetzt zunächst in Verhandlungen mit allen drei Preisträgern des Wettbewerbs – das Büro auf dem zweiten Platz kommt aus Stuttgart, das auf dem dritten aus Berlin.

Das Vergabeverfahren zur Sanierung des Bestandsgebäudes läuft noch bis Jahresende. Was die Kosten der Generalsanierung angeht, können die vor einigen Jahren geschätzten rund 50 Millionen Euro wohl angesichts der Baupreissteigerungen und weiterer Faktoren nicht gehalten werden.

Die Entwürfe sind noch bis 1. Dezember in einer **Ausstellung** im Foyer des Theaters zu sehen.



Am Modell. Sie freuen sich über die vielen Ideen für die Sanierung des Theaters, von denen die von Professor Jörg Friedrich (2. v. l.) am meisten überzeugte (v. l.): Kulturdezernent Markus Nöhl, Professor Andrea Wandel und die beiden Intendanten Manfred Langner und Lajos Wenzel. Foto: Presseamt/gut

Denalane und Herre vor der Porta

Der erste Act des neuen Jahres steht fest: Max Herre und Joy Denalane spielen am Freitag, 20. Juni, beim 10. Porta hoch drei-Festival. Mit den beiden kommen zwei deutsche Musiker an die Mosel, die in den letzten 25 Jahren Maßstäbe gesetzt haben: Denalane ist die erste deutsche Sängerin, die mit „Let Yourself Be Loved“ ein Album beim US-Label Motown veröffentlichte, Herre hat mit seiner Band „Freundeskreis“ und seinen Solo-Alben eine neue Erzählform und Musikalität im deut-

schen Hip-Hop und Rap etabliert. Ihr gemeinsames Debütalbum, das sie mit ihren eigenen Songs mit nach Trier bringen, ist weit mehr als nur ein Album über ihre persönliche Liebesgeschichte. Es erzählt vielmehr von der Liebe in allen Schattierungen.

„Damit lässt sich auch ein ganz besonderes Porta hoch drei-Jahr feiern“, betont Popp Concerts-Geschäftsführer Oliver Thomé: „Zum zehnjährigen Jubiläum sind Joy und Max zwei ganz besondere Gäste. Mit ihnen können wir uns

auf ein außergewöhnliches Open Air-Jahr vor unserem Wahrzeichen freuen.“ Dem stimmt auch TTM-Geschäftsführer Yannick Jaekert zu: „2025 wird mein erstes Jahr hinter den Kulissen von Porta hoch drei, nachdem ich in den letzten Jahren gerne als Gast dabei war. Einen besseren Act, gerade auch zum zehnjährigen Bestehen des Festivals, hätten wir uns nicht wünschen können.“ red

Tickets sind bei www.kartenvorverkauf-trier.de und in der Tourist-Info erhältlich.

Sinfoniekonzert am 21. November

Den musikalischen Tanz feiert das Philharmonische Orchester der Stadt Trier mit dem zweiten Sinfoniekonzert am Donnerstag, 21. November, um 19.30 Uhr im Großen Haus des Theaters. Neben zwei Stücken von Maurice Ravel, zu dessen „Shéhérazade“ Mezzosopranistin Janja Vuletic singen wird, steht Ludwig van Beethovens siebte Sinfonie im Zentrum des Konzerts. Der Abend schlägt einen reizvollen Bogen vom frühen Ravel zum späten Beethoven. Tickets gibt es unter www.theater-trier.de. red





Emilia Felippe ist neu in der Stabsstelle Klima- und Umweltschutz. Die studierte Umweltmanagerin hat bereits vielfältige internationale Erfahrungen sammeln können. In Trier ist sie nun für den nachhaltigen Beitrag verantwortlich, den das Integrierte Energetische Quartierskonzept Trier-Innenstadt Südwest (EQTI) leisten kann.

Mein Name ist Emilia Felippe und ich habe Umweltmanagement in Brasilien studiert sowie einen Master in nachhaltiger Stadtplanung und Entwicklung an der Universität für Wissenschaft und Technologie in Lissabon erworben. Kürzlich habe ich eine Weiterbildung im Bereich Erneuerbare Energien in Berlin abgeschlossen. Meine internationale Erfahrung umfasst Tätigkeiten in Brasilien, Portugal, Malaysia und Deutschland. In all diesen Ländern habe ich gesehen, wie wichtig die Integration der Bevölkerung in nachhaltige Aktivitäten der Kommunen ist.

Die Balance zwischen urbaner Entwicklung und den Anforderungen von Umwelt und Gesellschaft stellt eine große Herausforderung dar. Ich bin jedoch motiviert, mein Wissen und meine Erfahrung einzusetzen, um innovative Lösungen für Trier zu entwickeln. Seit September arbeite ich als Sanierungsmanagerin im Bereich Energieeffizienz und erneuerbare Energien in der Stabsstelle Klima- und Umweltschutz des Dezernats für Planen, Bauen und Gestalten der Stadt Trier. In dieser Rolle bin ich verantwortlich für den Beitrag zur nachhaltigen Entwicklung der Stadt durch das Integrierte Energetische Quartierskonzept Trier-Innenstadt Südwest (EQTI).

Das EQTI ist eine Initiative der Stadtverwaltung, die 2021 ins Leben gerufen wurde, um die Energieeffizienz und Nachhaltigkeit im Stadtzentrum zu analysieren und zu verbessern. Das Projekt konzentriert sich darauf, Möglichkeiten zur Reduzierung der CO₂-Emissionen zu identifizieren und Maßnahmen zur Anpassung an den Klimawandel umzusetzen. Zu den Vorhaben gehören die städtische Revitalisierung, die Schaffung von Grünflächen sowie Lösungen für die städtische Wärmeversorgung. In meiner Rolle im EQTI konzentriere ich mich auf das Sanierungsgebiet und die hier vorhandene Parksituation, auf die Entwicklung von Klimastraßen und die Anbindung des Stadtteils an die Mosel.

Eine der größten Herausforderungen beim Klimaschutz ist die Zusammenarbeit mit der Bevölkerung und die Sensibilisierung für Themen wie Nachhaltigkeit und Entwicklung. Deshalb möchte ich Ihre Ideen, Vorschläge und Fragen aktiv in meine Arbeit einbeziehen. Gemeinsam können wir Lösungen entwickeln, um Trier noch nachhaltiger und lebenswerter zu gestalten. Ihr Feedback ist wichtig und ich bin hier, um Ihnen zuzuhören (Kontakt siehe unten).

Für weitere Informationen besuchen Sie bitte: trier.de/umwelt-verkehr/klimaschutz/energiequartier.

Kontakt zur städtischen Klimaschutzstelle:
E-Mail: klimaschutz@trier.de
Telefon: 0651/718-4444

Kreativität statt nur Konsum

Dritter Trierer Tourismustag mit rund 100 Teilnehmenden / Konkrete Ideen für aktuelle Projekte

„Wer von den Menschen lebt, muss sich mit ihnen verändern.“ So könnte das Fazit des dritten Trierer Tourismustags unter dem Motto „Die Seele der Stadt“ lauten. Er führte auf Einladung der IHK und der Trier Tourismus und Marketing GmbH (TTM) rund 100 Akteure aus Politik, Verwaltung, Wirtschaft, Kultur und Tourismus zusammen. Er startete mit Einschätzungen renommierter Experten.

Von Dr. Paula Kolz



Die Erwartungen und das Verhalten der Kunden haben sich – beschleunigt durch die Pandemie – unumkehrbar gewandelt. Das betonte Michael Metzler, Geschäftsführer der Esslinger Stadtmärkte und Tourismus GmbH: „Der Einzelhandel ist immer noch Frequenzbringer Nummer 1. Aber er verliert. Insbesondere jüngere Zielgruppen möchten auch konsumfreie Angebote, Treffpunkte, grüne Oasen, Veranstaltungen. Gefragt sind zusätzliche Besuchsanlässe jenseits des reinen Einkaufens, von denen auch der Handel profitiert. Es geht nicht um das Ob, sondern das Wie.“ Diese Einschätzung teilte Professor Andreas Krüger (HafenCity Universität Hamburg). Die Menschen bewerteten die Aufenthaltsqualität vor allem nach der Gastronomie, dem individuellen Einzelhandel, der Sauberkeit und der Kopplung mit Arbeit, Bildung, Sport oder sozialem Austausch. Hier sei Trier auf einem guten Weg, hielten TTM-Geschäftsführer Yannick Jaekert und Marketingmitarbeiterin Lisa Forens bei ihrer Präsentation zum Tourismuskonzept fest. Sie nannten die Sanierung des Moselradwegs, die Aufwertung von Start und Ziel am Eifelsteig, Ruhe-Inseln in der Stadt und die Aufwertung des Bahnhofsvorplatzes sowie des westlichen Römerbrückenkopfes. Dennoch sahen Jaekert und IHK-Hauptgeschäftsführer Dr. Jan Glockauer Verbesserungsmöglichkeiten. Die Anbindung an die Mosel, die



Workshops. Bei den verschiedenen Stationengesprächen im Rahmen der Tourismustagung herrschte eine konzentrierte Arbeitsatmosphäre.
Foto: TTM/Johannes Bruchhof

bessere Erreichbarkeit im ÖPNV sowie die Unterstützung von Citymarketing-Initiativen seien unabdingbar. Jaekert: „Für die Innenstadtentwicklung spielt der Tourismus eine essentielle Rolle: Durch ihn können Schritte angestoßen werden, die der Stadtgemeinschaft als Ganzes nutzen.“

Kulturdezernent Markus Nöhl hob das große Engagement der Kulturszene hervor, die ein wichtiger Wirtschaftsfaktor sei, aber auch Reiseanlässe biete. Hier investiere die Stadt – durch eine direkte Förderung oder die Bereitstellung von Räumen und Auftrittsmöglichkeiten. Innenstadtdozent Ralf Britten und Elke Dilzer (Amt für Immobilien, Innenstadt, Handel, Bau- und Umweltordnung) stellten ihre Projekte vor. Dilzer: „Veränderungen brauchen Durchhaltevermögen und konsequentes Handeln.“ Man wolle monofunktionale Strukturen aufbrechen und die Innenstadt durch attraktive Bedingungen als Wohn-, Ar-

beits-, Freizeit-, Versorgungs- und Bildungsort und 24/7 Quartier für alle anbieten.

Die Teilnehmenden der Stationengespräche wünschten sich weitere Aktionen, die auch privatwirtschaftlich gestemmt werden könnten. Themen wie „Aufenthaltsqualität in der Innenstadt“, „Touristisches Entree, Beschilderung und Besucherlenkung“, „Anbindung und Gestaltung des Moselufer“ sowie „Stärkung des lokalen Handels“ kamen öfter zur Sprache: Eine Besucherlenkung, die attraktive Orte außerhalb der Innenstadt in den Blick nehme, könnte der Entzerrung dienen und die Vielfalt mehr hervorheben. Fehlende Sauberkeit wurde immer wieder angemahnt, sowohl bei der Beschilderung und den Toiletten als auch durch Graffiti und Vandalismus. Auch der nach Einschätzung der Experten dringend nötigen Neuinszenierung des Alleenrings und der Römerbrücke widmeten sich viele Debatten. Die Um-

gestaltung des Porta-Vorplatzes berge große Chancen für eine weiterführende Debatte zur Verkehrsumleitung in der Nordallee. Eine Entsigelung von Innenstadtfeldern, eine stärkere Begrünung, Sitz-, Spiel- und Sportmöglichkeiten wurden gefordert sowie die indirekte Förderung des Einzelhandels durch neue Erlebniswerte.

Man wünschte sich eine Neustrukturierung der Parkgebühren – durch Rabatte nach Einkäufen oder eine kostenlose erste halbe Stunde beim Wochenmarktsbesuch. Park & Ride-Angebote müssten ausgebaut und verstetigt, Events und Handel mehr verknüpft werden, wie im Karl-Marx-Jahr 2018. Zudem appellierte man an das Verantwortungsbewusstsein von Immobilieneigentümern: In deren Engagement und aktivem Miteinander mit potenziellen Mietern lägen die Möglichkeiten, eine multi-funktionale Innenstadt überhaupt realisieren zu können.

Praxisnahe Ideen für Aufwertungen

Erstes Quattropole-Wirtschaftsforum zur Transformation der Innenstädte



Erstmals fand in Saarbrücken ein Quattropole-Wirtschaftsforum zur Transformation der Innenstädte statt. Es kamen rund 100 Vertreter und Vertreterinnen von Politik und Wirtschaft aus Luxemburg, Metz, Saarbrücken und Trier zusammen, um über Strategien und Herausforderungen zu diskutieren. Dabei ging es um Leerstandsmanagement, grüne Stadtzentren, die Rolle des Tourismus und die Folgen der Digitalisierung. Die Teilnehmenden teilten ihre Erfahrungen und präsentierten praxisnahe Ansätze. Trier wurde unter anderem durch Innenstadtdozent Ralf Britten vertreten.

Der erste Teil des Forums widmete sich Best-Practice-Beispielen: Virginie Chambon, Leiterin des Einzelhandelssektors bei CBRE, präsentierte wirtschaftliche Aspekte des luxemburgischen Einzelhandels. Anne Daussan-Weizman stellte die städtebauliche Dimension mit dem Renovierungsprojekt der Rue Serpenoise in Metz vor.

Digitaler „Stadtwilling“ aus Trier

Wie ein „Stadtwilling“ als Basis der Digitalisierung funktioniert, erläuterte Heiko Nowak, Leiter des Trierer Amtes für Bodenmanagement und Geoinformation. Dann präsentierte Sebastian Kurth, Leiter des Saarbrücker Amtes für Wirtschaftsförderung und Arbeitsmarkt, die dortige Tourismusstrategie.

Zudem gab es eine Podiumsdiskussion von Wirtschaftsvertretern mit Tom Baumert, CEO der Unternehmensvereinigung Luxemburg, Confédération, Damien Lévy, Leiter Stadtentwicklung einer Urbanismusagentur in Metz, Michael Genth, Vorsitzender des Vereins für Handel und Gewerbe in Saarbrücken, und Thomas Eggert, Center Manager der Trier-Galerie.

Man konnte gemeinsame Perspektiven entwickeln, konkrete Transformationsschritte erarbeiten und voneinander lernen. Zudem markieren die ersten Ergebnisse den Beginn der Vorbereitung zum zweiten Quattropole-Hackathon. Dieses Kreativ-Format findet am 16./17. Mai 2025 wieder gleichzeitig in Luxemburg, Metz, Saarbrücken und Trier statt.

Kindertour erst im Januar

Die für Mitte November angekündigte Rathausführung für Kinder zwischen acht und 14 Jahren mit einem Gespräch mit OB Wolfram Leibe musste kurzfristig verschoben werden. Der neue Termin ist nach Angaben des Triki-Büros als Veranstalter am Freitag, 10. Januar, 14.30 bis 17 Uhr. Die Gruppe schaut hinter die Kulissen des Rathauses, lernt Ansprechpartner für Kinder kennen und überlegt, was ihr in Trier gut gefällt und was man verändern könnte. Interessierte können sich telefonisch melden (0651/718-4546) oder per E-Mail: mail@triki.de.

Spieleverleih für Familien

Das Triki-Büro bietet seit fast 30 Jahren einen kostenlosen Spieleverleih an. Hier stehen über 150 Karten- und Brettspiele für jeden Geschmack und jedes Alter zur Verfügung. Das Spektrum reicht von Klassikern bis zu aktuellen Angeboten, von Lern- und Strategiespielen über Quiz-, Lege- und Bauspiele bis zu Geschicklichkeits- und Bewegungsspielen. Kürzlich wurden zehn neue Spiele aufgenommen. Der kostenlose Verleih in der Zuckerbergstraße 30 ist montags, mittwochs und freitags von 10 bis 12 und 15 bis 17 Uhr geöffnet. Weitere Informationen: www.triki.de.



Internationaler Austausch. Trier wurde bei dem Quattropole-Treffen auf Einladung des Saarbrücker OB Uwe Conradt (4. v. r.) vertreten durch Dezernent Ralf Britten (5. v. l.), Thomas Eggert, Center Manager der Trier-Galerie (2. v. r.) und Heiko Nowak (Leiter des Amtes für Bodenmanagement und Geo-Information, rechts)
Foto: Jennifer Weyland

TRIER TAGEBUCH

Vor 55 Jahren (1969)

21. November: Der Wissenschaftsrat Rheinland-Pfalz stimmt dem Projekt der Universität Trier-Kaiserslautern zu.

Vor 35 Jahren (1989)

24. November: Der Stadtrat beschließt den Umbau des früheren Schlachthofs an der Aachener Straße zur Europäischen Kunstakademie.

Vor 25 Jahren (1999)

21. November: Das Klinikum Mutterhaus der Borromäerinnen wird 150 Jahre alt.
23. November: Die Industrie- und Handelskammer verlässt den Kornmarkt und bezieht ihr neues Domizil im Bereich Castelforte.

Vor 20 Jahren (2004)

22. November: Das Landesmuseum schließt für mehrere Monate komplett seine Pforten. Die Sanierung kostet 10,3 Millionen Euro.

Vor 10 Jahren (2014)

23. November: Wo in Feyen ein Handwerkerpark entstehen sollte, plant nun die Entwicklungsgesellschaft EGP ein weiteres Neubaugebiet. Bis zu 1900 Menschen könnten schon in wenigen Jahren in dem Quartier Castelnau II leben.

aus: Stadttrierische Chronik

Noch Vorschläge gesucht

Frist für Bürgerhaushalt endet am 1. Dezember / Stadtrat trifft endgültige Entscheidung

Die Gartenstraße in Ehrang, die Balthasar-Neumann-Straße in Trier-Nord und die Sachsenstraße im Gartenfeld haben eines gemeinsam: Für sie wurde beim Bürgerhaushalt eine Sanierung gefordert. Noch bis 1. Dezember können alle Bürgerinnen und Bürger Vorschläge machen.

Von Johanna Mich

Auf der Beteiligungsplattform mitgestalten.trier.de sind beim Bürgerhaushalt wieder Ideen für neue Investitionen oder Sparvorschläge für den Haushalt 2026 gefragt (QR-Code rechts unten). Triererinnen und Trierer können vorschlagen, wofür die Stadt Geld ausgeben soll, wie sie welches einnehmen oder wo sie sparen kann. Bisher sind 74 Vorschläge zu den unterschiedlichsten Themen eingegangen. Die meisten beziehen sich auf Verkehrsthemen. Nutzerin „Lucky Lucie“ hingegen wünscht sich eine innenstadtnahe eingezäunte Freilauffläche für Hunde. „Waltraud R.“ fordert die Errichtung eines Kolumbariums, einer überirdischen Grabstätte mit Kammern für Urnen, auf einem Friedhof. Das sei mittlerweile ein weitverbreiteter Bestandteil der Begräbniskultur, argumentiert sie.

Wie geht es weiter?

Der Bürgerhaushalt ist in mehrere Phasen gegliedert. In der ersten Phase (1. August bis 1. Dezember) sind die Bürgerideen zum Haushalt 2026 gefragt. In dieser Phase können auch Vorschläge kommentiert werden. Anschließend prüft die Stadtverwaltung

die eingereichten Vorschläge auf Gültigkeit und fasst doppelte zusammen. In der dritten Phase (15. Januar bis 15. Februar 2025) stehen die Vorschläge zur Abstimmung. Danach werden die 30 bestbewerteten von der Verwaltung mit einer Stellungnahme versehen und in den zuständigen Fachausschüssen beraten.

Die endgültige Entscheidung, was mit den Vorschlägen passiert, trifft der Stadtrat. Alle Vorschläge, die sich auf einen Stadtteil beziehen, werden zusätzlich an die Ortsbeiräte weitergeleitet – unabhängig davon, ob sie für den Bürgerhaushalt gültig sind oder nicht. Vorschläge werden zur Abstimmung gestellt, wenn

- sie innerhalb der Einreichungsfrist (bis 1. Dezember) eingegangen sind,
- die Zuständigkeit für die Umsetzung bei der Stadtverwaltung Trier liegt,
- die geforderte Maßnahme eindeutig beschrieben ist,
- sie haushaltsrelevant sind.

Unter „haushaltsrelevant“ versteht man, dass der Vorschlag eine bedeutende finanzielle Auswirkung



Wo kann die Stadt Trier Geld sparen?
Wofür soll Geld ausgegeben werden?

Formular ausfüllen und bis 1. Dezember an die Stadt senden:
Amt für Presse und Kommunikation | Bürgerbeteiligung
Rathaus, Augustinerhof | 54290 Trier
E-Mail: buergerbeteiligung@trier.de



Oder online Idee eingeben auf: mitgestalten.trier.de

Mein Vorschlag:

Persönliche Angaben

Name

PLZ Ort

Datenschutzerklärung:

Ich bin mit der Veröffentlichung des Vorschlags und der elektronischen Speicherung meiner persönlichen Angaben **einverstanden**. Die persönlichen Angaben werden nicht veröffentlicht.

☐

haben muss. So erfüllt beispielsweise der Vorschlag „Ampelschaltung an der Südallee verbessern“ die Voraussetzungen nicht, da es sich um einen Verbesserungsvorschlag ohne finanzielle Auswirkung handelt. Beispiele für gültige und nicht gültige Vorschläge sind auf der Plattform aufgeführt.

Menschen ohne Internet können ihren Vorschlag mit dem Formular oben schriftlich senden an:
Amt für Presse und Kommunikation | Koordination Bürgerdialog, Am Augustinerhof, 54290 Trier.



Demo und Kunst-Aktion an der Porta

Vielfältiges Programm gegen Gewalt an Frauen

Am 25. November ist der internationale Tag gegen patriarchale Gewalt. Trierer Aktivistinnen und Aktivisten sowie Einrichtungen, die Frauen unterstützen, rufen am Starttag der Orange Days zu einer Demonstration um 18 Uhr an der Porta Nigra auf.

Unter dem Motto „Patriarchat überwinden, Gewalt beenden – in den Strukturen und in den Köpfen!“ wird nach Angaben der städtischen Frauenbeauftragten Angelika Winter alltägliche Gewalt gegen Frauen, Lesben, intergeschlechtliche, nicht-binäre und trans* Menschen angeprangert. Jede dritte Frau in Deutschland erlebt sexualisierte Belästigungen, fast 500 sind in Deutschland täglich von häuslicher Gewalt betroffen. 2023 wurden weltweit über 320 trans* Menschen getötet. Eine Mitarbeiterin der Interventionsstelle, die betroffene Frauen berät, betont: „Sprachen wir im letzten Jahr noch von jedem dritten Tag, wird inzwischen jeden zweiten Tag in Deutschland eine Frau von ihrem (Ex-)Partner getötet. Grund dieser Femizide ist die weitverbreitete Vorstellung, Männer hätten einen Besitzanspruch auf Frauen und das Recht, sie zu kontrollieren. Männer üben verschiedene Formen von Gewalt gegen ihre Partnerinnen oder andere weibliche Angehörige aus. Entscheidet sich eine Frau, diese Beziehung zu verlassen, greifen Männer oft zur schwersten Form der Gewalt und töten.“

„Auch wenn es Gewalt gegen Frauen und queere Menschen in jeder Altersgruppe und jeder sozialen Schicht gibt, sind doch diejenigen besonders oft betroffen, die zusätzlich unter Rassismus leiden, behindert, arm oder alt sind“, heißt es in dem Demo-Aufruf. Der unzureichende rechtliche Schutz vor geschlechtsspezifischer Gewalt wird von denjenigen, die strukturelle Diskriminierung erfahren und sich aus Scham, Angst oder wegen Erfahrungen von Abwertung, Zurückweisung und Gewalt durch Behörden nicht an Beratungsstellen oder die Polizei wenden, noch weniger genutzt. „Um allen Betroffenen ein Leben in Sicherheit zu ermöglichen, braucht es eine ausreichende Finanzierung von Beratungsstellen, Schutzräumen und der Prävention. Das geplante Gewalthilfegesetz ist ein Schritt in diese Richtung und würde mit der Verpflichtung des Bundes zum Gewaltschutz eine zentrale Forderung der Istanbul-Konvention umsetzen“, ergänzt die Mitarbeiterin der Interventionsstelle.

Die Demonstration soll auf die vielfältigen Formen und Folgen patriarchalen

Gewalt aufmerksam machen und zeigen: Wir sind nicht allein, gemeinsam können wir alltäglicher Gewalt begegnen und Betroffene unterstützen. Weitere Infos gibt es auf den Social Media-Kanälen und Websites der Feministischen Vernetzung, der Interventionsstelle, des Multikulturellen Zentrums, der Afrikanischen Community Trier und des offenen antifaschistischen Treffens. Bei Fragen steht die Interventionsstelle, Telefon: 0651/9948774, zur Verfügung.

Info-Stand des Frauenhauses

Zum Start der Orange Days gibt es neben schon angekündigten Veranstaltungen noch weitere: Der Förderverein des Frauenhauses beteiligt sich von 11 bis 16 Uhr mit einem Info-Stand in der Fleischstraße vor dem früheren Galeria Kaufhof-Gebäude. Zusammen mit den Frauenbeauftragten der Stadt, der Verbandsgemeinden Ruwer und Konz sowie des Landkreises Trier-Saarburg, von Terre des Femmes, dem Weißen Ring, dem Ortsfrauenverband der IG Metall und vom Landfrauenverband informiert man zu Gewalt in engen sozialen Beziehungen und den Angeboten des Frauenhauses. Unter dem Motto „Gewalt kommt nicht in die Tüte“ werden selbst gebackene Plätzchen mit der Bitte um eine Spende fürs Frauenhaus verteilt. Am Anfang der Fleischstraße werden 155 Paar Frauenschuhe auf Planen in der Kampagnenfarbe Orange aufgestellt, um auf die erschreckende Zahl von Femiziden im letzten Jahr in Deutschland aufmerksam zu machen. Jedes Paar steht für eine Frau, die nicht mehr unter uns ist.

Zudem setzt die Künstlerin Daniela Kurella am 23. November, ab 15 Uhr mit der Ausstellung „Orange Walk“ an der Porta ein Zeichen. Es gibt eine Ausstellung in der EGP-Bühne an der Südallee (bis 5. Dezember), weitere Art-Acts bei Einzelhändlern (bis 25. November), die Vernissage der Jahresausstellung der Kulturwerkstatt in der Tufa (22. November), eine Performance des „BewegtGrund“-Ensembles (22./23. November), eine Aufführung des Katz-Theaters sowie eine Musik-Performance an der Porta (23. November) und ein Kreativcafé am 26. November in der Jakobstraße. Der Frauennotruf beteiligt sich am Wochenende 30. November/1. Dezember unter dem Motto „Sicher, stark und selbstbewusst“ mit einem WenDo-Workshop. Dieser Name bedeutet „Weg der Frau“. Weitere Infos: www.frauennotruf-trier.de

Gesichter der Quattropole



30 Gäste aus Metz, Luxemburg und Saarbrücken gingen am Wochenende auf Entdeckungstour in ihrer Nachbarstadt Trier. Im Rahmen der Bürgerbegegnungen des Städtetzwerks Quattropole ging es nach der Begrüßung durch OB Wolfram Leibe im Rathaus und einer Kaffeepause in der Beletage des Palais Walderdorff in die lange Nacht der Trierer Unterwelten. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer konnten zwischen drei Routen des Festivalprogramms wählen. Zum Abschluss trafen sich alle wieder im ältesten Weinkeller Deutschlands bei den Vereinigten Hospitien, wo die Gruppe Hennich & Hanschel mit Musikkabarett für Unterhaltung sorgte. Die Tour nach Trier wurde stark nachgefragt und war schnell ausgebucht, wobei sowohl Senioren als auch Studierende zur Gruppe gehörten. OB Leibe freut sich über die Resonanz: „Sie geben Quattropole ein Gesicht und füllen unser Städtetz mit Leben.“ Die Kosten für die Busfahrt und das Programm übernahm wie auch schon bei den vorherigen Bürgerbegegnungen dieses Jahres in Saarbrücken, Metz und Luxemburg der Quattropole-Verein. Foto: Büro OB

Bildband über Marienwallfahrt

Zu einer weiteren Buchvorstellung lädt die Wissenschaftliche Stadtbibliothek für Donnerstag, 12. Dezember, 18 Uhr, in den Vortragsraum an der Weberbach ein. Dabei geht es um die Neuerscheinung „1766 – Der Votivaltar – L'autel votif“ von Marc Schoentgen. Jedes Jahr kommen Tausende Pilger nach Luxemburg und suchen den Mariendom der Hauptstadt des Großherzogtums auf, um vor dem Gnadenbild zu beten. 2024 wird die Luxemburger Marienwallfahrt, die Oktave, 400 Jahre alt. Seit 1766 thront das Bild der „Trösterin der Betrübten“ in einem Votivaltar, der seitdem untrennbar mit der Wallfahrt verbunden ist.

In seinem Gesamtbild ist der Altar ein Konvolut an luxemburger Kulturgut und Zeuge geschichtlicher, religiöser und kultureller Ereignisse. Der neue Bildband hebt die Geschichte, das Geheimnisvolle und die Schönheiten des Votivaltars hervor. Der Autor und Fotograf Marc Schoentgen macht mit einem besonderen Blick für Details Unsichtbares sichtbar. Auch die Reliquien der „Trierer Märtyrer“ sind ein Teil des Buches.

Anmeldung per E-Mail: veranstaltungenweba@trier.de

Handlungsbedarf ermitteln

Umfrage des Landes zur Lage der Feuerwehren

Das Landesinnenministerium hat eine große Online-Befragung unter den rund 54.500 ehrenamtlichen Feuerwehrangehörigen in Rheinland-Pfalz gestartet. Die Ergebnisse fließen in eine Ehrenamtsstudie für die Feuerwehren im Land, auch um Handlungsempfehlungen für die Zukunft abzuleiten. „Wir möchten wissen, wofür unsere Ehrenamtlichen bei den Feuerwehren im wahrsten Sinne des Wortes ‚brennen‘. Dabei geht es zum Beispiel um Nachwuchsförderung sowie Aus- und Weiterbildung, aber auch um die gesellschaftliche Wertschätzung des Ehrenamtes“, betonte Innenminister Michael Ebling. Die Online-Umfrage ist zu finden unter www.ehrenamtsstudie-feuerwehr.rlp.de

Ausbau der Grundschule Heiligkreuz geht weiter

Ortsbeirat diskutiert auch über Verkehrsprobleme

Rund 230 Jungen und Mädchen besuchen die Grundschule Heiligkreuz, allein 90 nutzen seit Sommer das Ganztagsangebot. Da weitere 45 Kinder den in der Blandine-Merten-Realschule untergebrachten Hort besuchen und 30 das schuleigene Betreuungsangebot bis 14 Uhr nutzen, sei die Versorgung sehr gut, so Schulleiterin Gabriele Hoffmann im Gespräch mit dem Ortsbeirat Heiligkreuz. Er machte sich vor seiner jüngsten Sitzung ein Bild der Klassenräume, die über viele Jahre der Hort nutzte und die nun für die Ganztagsbetreuung saniert wurden. Im Gespräch mit Hoffmann und Schulamtsleiter Michael Thein informierte sich der Ortsbeirat über anstehende Vorhaben. In den nächsten Wochen soll die neue Küche für die Mensa eingebaut werden.

Das ist aber eine Übergangslösung: Thein berichtete, dass im Frühjahr 2026 die Arbeiten für einen Erweiterungsbau der Grundschule starten sollen. Ende 2027 sei die Fertigstellung geplant. Dann sollen in dem Gebäude, das an das Edeka-Areal angrenzt, die neue Mensa sowie weitere Nebenräume untergebracht werden. Die kürzlich eingebaute Küche werde entweder dort installiert oder anderswo verwendet, so Thein.

Umstellungen in der Bernhardstraße

Unabhängig davon, ob sich dieser Zeitplan halten lässt – bis zum Abschluss der Arbeiten fahren noch viele Fahrzeuge vor der Schule durch die Bernhardstraße. Geht es nach den Anwohnern und dem Ortsbeirat, soll der Verkehr auf der von vielen als

Durchfahrtsstrecke genutzten Anliegerstraße geringer und für Fußgänger und Radfahrer sicherer werden. Das Gremium brachte dazu einen Antrag von SPD, CDU, Grünen und FDP auf den Weg. SPD-Gruppenchef Klaus Wagner berichtete, dass man die Anwohner um eine Einschätzung der Lage und Lösungsvorschläge gebeten habe. Die Resonanz sei sehr gut gewesen, die mehr als 30 Rückmeldungen hätten ganz unterschiedliche Vorstellungen und Interessen widerspiegelt. Einig war man sich aber, dass Handlungsbedarf besteht. Daher habe man das Gespräch mit der Straßenverkehrsbehörde gesucht, umsetzbare Lösungen ausgelotet, und einen einstimmig beschlossenen Prüfungsantrag bei der Verwaltung eingereicht. Er umfasst folgende Punkte:

- Sperrung der Straße (mit Ausnahme für die Anlieger) aus beiden Richtungen beibehalten.
- Begegnungsverkehr durch Einbau von (mobilen) Pflanzkübeln beruhigen.
- Alternierende Einrichtung von Parkplätzen nach örtlichen Gegebenheiten.
- Anpassung von Markierung und Beschilderung.
- Vorfahrtsregelung rechts vor links an der Einmündung „Hügelchen“.
- Fahrradstraße mit Nutzungsfrei-gabe für Linienbusse/Pkw/Krafträder.
- Hervorhebung der Engstelle „Teehäuschen“ (Bernhardstraße 11) mit Vorrangregelung.
- Angemessene Kontrolle dieser Schritte.

Kulturspektrum jetzt noch attraktiver

Kulturdezernat dankt Kulturstiftung der Sparkasse für großzügige Förderung

Seit Juni 2022 betreibt das Amt für Stadtkultur und Denkmalschutz das Kulturspektrum im Palais Walderdorff am Domfreihof als Konzeptraum für die freie Szene. Viele lokale Akteure

haben seitdem die Räume mit rund 300 Veranstaltungen in den Sparten Kunst, Musik, Soziokultur, Theater, Tanz, Gaming und darüber hinaus be-spielt. Das Kulturspektrum weiterzu-

entwickeln, noch stärker an den Bedarfen der freien Szene auszurichten und so als attraktives Angebot für die Kulturszene zu etablieren und zu erhalten, war von Beginn an das Ziel. Dank der großzügigen Unterstützung der Kulturstiftung der Sparkasse Trier konnten 2024 weitere Schritte zur Verbesserung der Infrastruktur ergriffen werden. So ist nun eine professionelle Bühnenbeleuchtung installiert und kann flexibel für unterschiedlichste Formate wie Theater, Lesungen, Kabarett oder Comedy eingesetzt werden. Die Nutzung ist weiter mietfrei, lediglich eine Nebenkostenpauschale fällt an. Interessierte können sich beim Amt für Stadtkultur und Denkmalschutz beraten lassen und mit einem Nutzungskonzept bewerben. Infos: www.kulturspektrum-trier.de



Übergabe. Dezernent Markus Nöhl (r.) sowie Regine Leineweber (l.) und Elvira Classen (M.) vom Amt für Stadtkultur und Denkmalschutz präsentieren mit Carlo Schuff (2. v. r.) und Stefan Schmitt (Sparkasse) den Förderscheck. Foto: PA/pe

Syrer sind immer noch die stärkste Gruppe

Übersicht zu jungen unbegleiteten Geflüchteten

Bereits seit 2016 ist das Trierer Jugendamt eine landesweite Schwerpunkteinrichtung zur Aufnahme, Betreuung und Weiterleitung junger unbegleiteter Geflüchteter. Aus einer Bilanz, die dessen Leiter Carsten Lang im Jugendhilfeausschuss vorstellte, geht unter anderem hervor, dass sich die Zahl der Ankömmlinge auf einem weiterhin hohen Niveau bewegt. Bei den Herkunftsländern liegt eines mit klarem Abstand vorn.

Zwischen 1. Januar und 31. Oktober dieses Jahres wurden in Trier insgesamt 473 minderjährige unbegleitete Geflüchtete registriert. Davon stammen 215 aus Syrien. Nach Einschätzung von Lang hat das vor allem mit Familienzusammenführungen zu tun, denn aus dem nahöstlichen Bürgerkriegsland kamen seit 2015 viele Geflüchtete nach Deutschland. Auf Platz zwei bei den Herkunftsländern lagen in den ersten zehn Monaten dieses Jahres Afghanistan (69 Personen), vor Somalia (53) und der Ukraine mit 41 Personen. Insgesamt kamen die minderjährigen Geflüchteten aus mehr als 20 verschiedenen Staaten. Bei der Aufschlüsselung nach dem Alter hatte die Gruppe der 16- und 17-jährigen den größten Anteil. Von den insgesamt 473 Personen waren 430 männlich. Junge Frauen, die in Trier ankommen, werden in Einrichtungen der Diakonie Bad Kreuznach betreut. Insgesamt spielt die Zusammenarbeit mit diversen freien Trägern eine zentrale Rolle. Bei 32 der 473 in den ers-

ten zehn Monaten 2024 in Trier gelandeten jungen Geflüchteten war eine Altersfeststellung erforderlich. In Zweifelsfällen muss überprüft werden, ob sie tatsächlich minderjährig sind. Ist das nicht der Fall, werden sie in der zentralen Aufnahmeeinrichtung in Trier-Nord untergebracht.

Lang machte bei seinem Vortrag im Ausschuss erneut klar, welche hohe personelle Belastung für das städtische Jugendamt mit dieser Aufgabe verbunden ist. Zumindest auf der finanziellen Ebene ist etwas Entlastung in Sicht, denn das Land hat zum 1. Januar eine Anhebung seiner Fallkostenpauschale angekündigt.

Fester Zuschuss für Stadtelternausschuss

Der Jugendhilfeausschuss bewilligte einmütig einen jährlichen Zuschuss von 1000 Euro an den Stadtelternausschuss, der ab 2025 ausbezahlt wird. Dabei würdigten sowohl Jugendamtsleiter Carsten Lang als auch mehrere Mitglieder des Ausschusses die Arbeit des Gremiums, dessen Kompetenzen das Kita-Gesetz regelt. Die städtische Förderung soll nicht nur für Sachmittel- und Verwaltungskosten des Stadtelternausschusses verwendet werden, sondern auch für Öffentlichkeitsarbeit sowie Schulungen und Netzwerktreffen für Elternvertreter in Kitas.



Öko-Stück. Das Musikstück „Motte will Meer“ setzt sich unterhaltsam und stimmungsvoll mit den Ursachen des grassierenden Plastikmülls in den Ozeanen auseinander. Foto: Lokale Agenda 21

Mehr als 60 stolze Kinder

Verleihung der LA 21-Zukunftsdiplome 2024 mit Theateraufführung

Mehr als 60 Kinder haben zwischen Mai und Oktober mindestens vier Veranstaltungen des schon seit 2004 jährlich stattfindenden Trierer Zukunftsdiploms besucht und nahmen nun auf Einladung der Lokalen Agenda 21 stolz ihre Auszeichnung in der Kapelle des Uni-Campus II entgegen. Nicht nur den kleinen Ehrengästen, sondern oft auch ihren Familien stand die Freude über das Diplom und die damit verbundene Einladung ins Gesicht geschrieben. LA 21-Geschäftsführerin Sophie Lungershausen bedankte sich in ihrer Begrüßung bei allen Unterstützerinnen und Unterstützern und nicht zuletzt bei den insgesamt rund 25 Veranstaltern aus der Stadt und der Region Trier, „ohne die das Programm gar nicht denkbar ist.“

Dann leitete sie zu dem von vielen freudig erwarteten, größten Programmpunkt über: Die Wittener Theatergruppe „Achja!“ war mit ihrem ökologischen Musiktheaterstück „Motte will Meer!“ angereist. Es erzählt die Geschichte einer Fischers-tochter, die sich auf die Suche nach der Ursache des vielen Plastikmülls macht, der sich im Netz ihres Vaters verfängt. Mit Witz und Charme regte das Stück die Kinder zum Nachdenken über die vielfältigen Probleme durch die riesigen Plastikmüll-Mengen an.

Als der Applaus von Groß und Klein in der Kapelle verhallt war, folgte das Highlight jedes Jahres in dem schon mehrfach ausgezeichneten Nachhaltigkeitsprojekt: die feierliche Diplomübergabe. Sichtlich stolz nahmen die

frischgebackenen jungen Expertinnen und Experten für eine nachhaltigere und umweltbewusste Zukunft ihre Urkunden entgegen. Als Überraschung freuten sich die kleinen Ehrengäste über einen Gutschein für den Besuch eines Basketballspiels der Trierer Gladiators, den die Stadtwerke gestiftet hatten.

Das Zukunftsdiplom 2024 wurde erneut von der Lokalen Agenda 21 organisiert, ermöglicht durch die Förderung der Nikolaus-Koch-Stiftung, der Stadtjugendpflege, des Evangelischen Kirchenkreises, des Kreises Trier-Saarburg und der SWT sowie durch die Medienpartnerschaft mit dem Portal Porta Familia. Weitere Infos: www.zukunftsdiplom.de.

Gedenken an die Opfer von Krieg und Gewaltherrschaft



Beim Volkstrauertag am Sonntag gedachten die Menschen der Opfer von Krieg und Gewaltherrschaft weltweit. Auf dem Hauptfriedhof in Trier versammelten sich Vertreterinnen und Vertreter des Bundesverteidigungsministeriums, französischer und amerikanischer Streitkräfte sowie von Polizei, des Volksbunds Deutscher Kriegsgräberfürsorge, des Deutschen Roten Kreuzes und des SozialverbandsVdk- Sie legten Kränze am Ehrenmal für die Toten der beiden Weltkriege nieder. OB Wolfram Leibe und ADD-Vizepräsidentin Christiane Luxem erinnerten in ihren Ansprachen an die aktuellen Kriege und Konflikte, etwa in der Ukraine und Israel – verbunden mit der Hoffnung, das Streben nach Frieden nicht aufzugeben. Musikalisch umrahmt wurde die Gedenkfeier vom Musikverein Pfälzel.

Foto: Presseamt/mil

Internationale Gäste im Wasserwerk



Die Stadtwerke begrüßten Teilnehmende der internationalen Kreislaufwirtschaftswoche im Hauptklärwerk Metternichstraße und im Wasserkraftwerk in Irsch. Hierbei stellten Experten die innovative Wasser- und Energiegewinnung der Stadtwerke Trier vor und ermöglichten dem Fachpublikum spannende Einblicke in die Praxis einer zukunftsorientierten Kreislaufwirtschaft. Nach dem fachlichen Teil empfing OB Wolfram Leibe die Teilnehmenden in der Beletage.

Foto: SWT

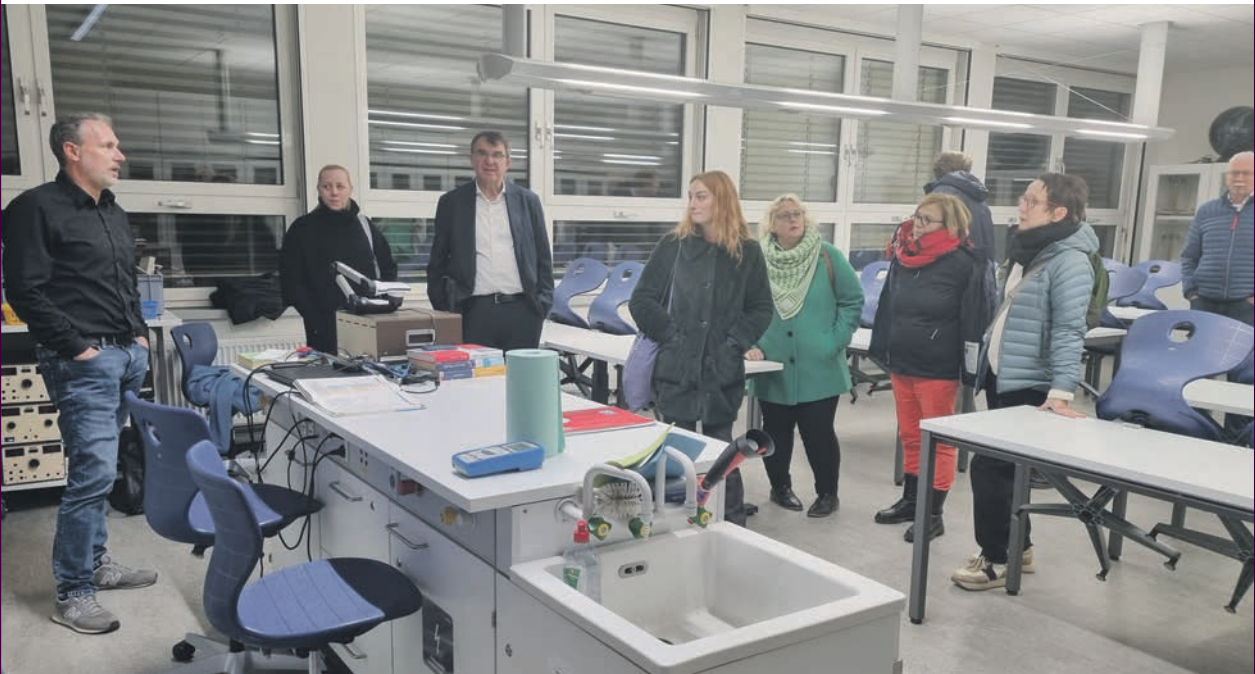
Bierbrauen in Trier



Die Tradition des Bierbrauens in Trier steht im Mittelpunkt einer Führung mit kommentierter Verkostung am Dienstag, 19. November, 19 Uhr, im Stadtmuseum. Trier gilt zwar gemeinhin als Weinstadt, aber auch die Tradition des Bierbrauens in der Moselstadt braucht sich nicht zu verstecken: In einer Führung erweckt das Stadtmuseum die Geschichte der Trierer Brauereien zum Leben. Interessierte können sich noch kurzfristig anmelden: museums paedagogik@trier.de oder 0651/718-1452.

Foto: Stadtmuseum

Neue Naturwissenschaftsräume



Die jüngste Sitzung des Schulträgersausschusses fand unter der Leitung von Bürgermeisterin Elvira Garbes im FWG statt. Dabei schauten sich die Mitglieder nicht nur die vor einiger Zeit auf dem Hof des Gymnasiums aufgestellten zusätzlichen Klassen-Container an, sondern auch die schon sanierten naturwissenschaftlichen Räume. Marco Wagner vom städtischen Hochbauamt (links) stellte das noch laufende Projekt vor, das Mitte 2025 abgeschlossen werden soll. Danach ist dann die Modernisierung der Fachklassen an der Berufsbildenden Schule Gestaltung und Technik an der Reihe.

Foto: Presseamt/pe

Netzwerk für Unternehmerinnen



Die städtische Wirtschaftsförderung lud am vergangenen Mittwoch zu einem Unternehmerinnenfrühstück ins Tagungshaus der pastoralen Berufe ein. Als Auftakt eines neuen Netzwerks von Unternehmerinnen, Gründerinnen und weiblichen Führungskräften stand das Frühstück ganz im Zeichen von Austausch und Vernetzung. OB Wolfram Leibe und Nina Womelsdorf als Amtsleiterin der Wirtschaftsförderung begrüßten die Teilnehmerinnen. Gemeinsam wurden Eckpunkte für ein künftiges Netzwerkformat besprochen. Die Treffen sollen künftig regelmäßig stattfinden, um den Dialog zu fördern und den Wirtschaftsstandort Trier weiter zu stärken.

Foto: Wirtschaftsförderung

Fotobuch als Geschenk gestalten

Aktuelle Programmtipps für das Trierer Seniorenbüro, Kochstraße 1a:

- Freitag, 22. November, 15 Uhr: Internetcafé.
 - Mittwoch, 27. November, 15.15 Uhr: LeseGlück mit Frauke Birtsch in der Reihe „Kulturkarussell“.
 - Donnerstag, 28. November, 14 Uhr: SkF-Beratung zu Patientenverfügungen und Vorsorgevollmachten.
 - Mittwoch, 4. Dezember: Grundgedanken mit Franz-Joseph Euteneuer in der Reihe „Kulturkarussell“.
 - Weitere Informationen und Anmeldung: 0651/75566, anmeldung@seniorenbuero-trier.de.
- Veranstaltungen im Bürgerhaus Trier-Nord, Hans-Eiden-Platz:
- Montag, 25. November, 9.30 Uhr: „Das Fotobuch – Ein schönes Geschenk“.
 - Montag, 2. Dezember, 9.30 Uhr: Google Maps – Navigieren auf dem Smartphone (nur für das Betriebssystem Android).
 - Weitere Infos und Anmeldung: 0651/99498573 oder anmeldung@seniorenbuero-trier.de.

Adventskranz selbst gestalten

Neue Veranstaltungen der Volkshochschule:

- Vorträge/Gesellschaft:
- Reihe „China heute“: „Der Tech-Krieg: China gegen USA – Und wo bleibt Europa?“, Dienstag, 26. November, 19.30 Uhr, Palais Walderdorff, Dornfreihof, Raum 5.
 - „Mit dem Geld behinderter und kranker Menschen umgehen“, Mittwoch, 27. November, 18 Uhr, Palais Walderdorff, Raum 5.
 - Lesung: „Die Leben unter deinem“ (D'autres vies sous la tienne), Mittwoch, 27. November, 19 Uhr, Palais Walderdorff, Beletage.
 - „Babygesänge: Wie aus Weinen Sprache wird“, Online-Vortrag, Montag, 2. Dezember, 19.30 Uhr.
- EDV:
- Google Maps, Freitag, 29. November, 9 Uhr, Palais Walderdorff, Dornfreihof, Raum 107.
 - Microcontroller Arduino (Einführung), ab 3. Dezember, dienstags und donnerstags, 18.30 Uhr, Palais Walderdorff, Dornfreihof, Raum 106.
 - „KI im Unternehmen – wie gelingt ein vertrauenswürdiger Einsatz?“, Online-Vortrag, Dienstag, 3. Dezember, 19.30 Uhr.
- Kreatives Gestalten:
- Kreatives Nähen für Fortgeschrittene, ab 27. November, mittwochs, 15.30 Uhr, Bürgerhaus Trier-Nord, Hans-Eiden-Platz, Raum 209a.
 - Kreatives Nähen: Pulli, Sweatshirts, Winteraccessoires, ab 27. November, mittwochs, 18 Uhr, Bürgerhaus Trier-Nord, Raum 209a.
 - Adventskranzbinden, Donnerstag, 28. November, 18 Uhr, Palais Walderdorff, Dornfreihof, Raum 107.
 - Entspanntes Singen am Abend, Dienstag, 3. Dezember, 19 Uhr, Karlberg-Musikschule, Raum V 4.
- Ernährung/Bewegung/Gesundheit:
- Progressive Muskelrelaxation nach Jacobson, ab 4. Dezember, mittwochs, 18.15 Uhr, Familienzentrum Forum Feyen, Gymnastikraum.
 - Weitere Infos und Kursbuchung: www.vhs-trier.de

Falsche Mailadresse

In dem Bericht über die Kindertagespflege (Rathaus Zeitung vom 12. November) wurde versehentlich eine fehlerhafte Mail-Adresse der Ansprechpartnerin beim Jugendamt abgedruckt. Die korrekte lautet: do-rothee.faber@trier.de

Politische Bildung on Tour



Drei Monate, 30 Stationen – mit einer Bustour durch ganz Rheinland-Pfalz hat die Landeszentrale für politische Bildung ihr 50-jähriges Jubiläum gefeiert und dabei am Donnerstag auch auf dem Viehmarkt Halt gemacht. Beladen mit kostenlosen Büchern und Magazinen zu politischen Themen war der „Demokratie-Bus“ auch Ort für grundsätzliche Gespräche. Viel Zuspruch hätten sie erfahren, erzählt Daniela Severin (r.) von der Landeszentrale: „Uns sind eher moderate kritische Stimmen begegnet. Viele haben aber auch Ängste und schütten uns ihr Herz aus.“ Weiterbildungsdezernent Markus Nöhl (2. v. r.) lobte die Aktion als „wichtiges Angebot, um in dieser Dauerbeschallung der aktuellen Entwicklungen und Krisen nochmal innezuhalten und auf das Wesentliche zu kommen.“ Foto: PA/heb



Nachruf

Zum Gedenken

Der Totensonntag bietet uns alljährlich die Gelegenheit, in Gemeinschaft an jene Menschen zu denken, die in den zurückliegenden Wochen und Monaten verstorben sind. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Rathauses gedenken an diesem Totensonntag der verstorbenen Kolleginnen und Kollegen, die im Dienste der Verwaltung unserer Stadt gestanden haben und derer, die durch einen plötzlichen, unvorhergesehenen Tod aus ihrer beruflichen Tätigkeit herausgerissen wurden. Wir werden diesen verstorbenen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Rathauses ein ehrendes Gedenken bewahren und fühlen mit den Angehörigen.

Wolfram Leibe
Oberbürgermeister

Heike Ruß
Vorsitzende des Personalrates



Amtliche Bekanntmachungen

Sitzung des Dezernatsausschusses V

Der Dezernatsausschuss V tritt zu einer öffentlichen/ nichtöffentlichen Sitzung am 21.11.2024 um 17:00 Uhr im Großen Rathaussaal, Rathaus, Verw. Geb. I, Am Augustinerhof, zusammen.

Tagesordnung:

Öffentliche Sitzung:

- Berichte und Mitteilungen
 - Anfrage SPD Fraktion – Zukunft Allerheiligenmesse – Kündigung der Stadt der ArGe der Schausteller und deren Widerspruch
 - Wiederwahl einer Schiedsperson
 - Ersatzbeschaffung von drei Krankentransportwagen für den Rettungsdienst der Berufsfeuerwehr Trier – Kostenfortschreibung – überplanmäßige Bereitstellung einer Verpflichtungsermächtigung gem. § 102 Gemeindeordnung (GemO) im Finanzhaushalt 2024
 - Sachstand Förderprogramm Innenstadt
 - Fachcontrolling Bericht des Amtes für Immobilien, Innenstadt, Handel-, Bau- und Umweltordnung zum II. Tertial 2024
 - Über- bzw. außerplanmäßige Mittelbereitstellung nach § 100 Gemeindeordnung (GemO) in den Teilergebnis- sowie den konsumtiven Teilfinanzhaushalten 2023 des Dezernates V
 - Sachstand Bürgeramt
 - Verschiedenes
- Nichtöffentliche Sitzung:
- Berichte und Mitteilungen
 - Verschiedenes
- Trier, den 11.11.2024

gez. Ralf Britten, Beigeordneter

Diese Bekanntmachung finden Sie auch im Internet unter www.trier.de/bekanntmachungen.

Sitzung des Ortsbeirates Trier-Feyen/Weismark

Der Ortsbeirat Trier-Feyen/Weismark tritt am Donnerstag, 21.11.2024, 19:00 Uhr, 'Georgs Restaurant', Seminarraum, An der Härenwies 10 (Südbad), zu seiner nächsten Sitzung zusammen. Tagesordnung: Öffentliche Sitzung: 1. Mitteilungen des Ortsvorstehers; 2. Einwohnerfragestunde; 3. Vorstellung Konzeption Gemeindeschwester plus; 4. Grundschule Feyen - Verkehrsberuhigung Estricher Weg; 5. Ortsteilbudget; 6. Verschiedenes

gez. Dirk Steffens, Ortsvorsteher

Diese Bekanntmachung finden Sie auch im Internet unter www.trier.de/bekanntmachungen.

Sitzung des Ortsbeirates Trier-Pfalzel

Der Ortsbeirat Trier-Pfalzel tritt am Donnerstag, 21.11.2024, 18:30 Uhr, Amtshaus Pfalzel, Residenzstraße 27, zu seiner nächsten Sitzung zusammen. Tagesordnung: Öffentliche Sitzung: 1. Mitteilungen der Ortsvorsteherin; 2. Klärschlammverbrennungsanlage Ruwer; 3. Stationäre Jugendhilfe in Pfalzel; 4. Verfahren, Beratungsfolge und Grundsätze bei Straßenbenennungen; 5. Ortsteilbudget; 6. Verschiedenes

gez. Margret Pfeiffer-Erdel, Ortsvorsteherin

Diese Bekanntmachung finden Sie auch im Internet unter www.trier.de/bekanntmachungen.

Rathaus Zeitung

Herausgeber: STADT TRIER, Amt für Presse und Kommunikation, Rathaus, Am Augustinerhof, 54290 Trier, Postfach 3470, 54224 Trier, Telefon: 0651/718-1136, Telefax: 0651/718-1138 Internet: www.trier.de, E-Mail: rathauszeitung@trier.de. Verantwortlich: Michael Schmitz (mic/LeitenderRedakteur), Ernst Mettlach (em/stellv. Amtsleiter), Petra Lohse (pe), Björn Guthheil (gut) sowie Ralph Kießling (kig) und Britta Bauchhenß (bau/Online-Redaktion). Druck, Vertrieb und Anzeigen: LINUS WITTICH Medien KG, Europaallee 2, 54343 Föhren, Telefon: 06502/9147-0, Telefax: 06502/9147-250, Anzeigenannahme: 06502/9147-222. Postbezugspreis: vierteljährlich 27,37 Euro. Bestellungen, Adressenänderungen und Nachsendungen nur über den Verlag. Es gelten die allgemeinen Geschäftsbedingungen. Verantwortlich für den Anzeigenteil: Martina Drolshagen. Erscheinungsweise: In der Regel wöchentlich oder bei Bedarf. Kostenlose Verteilung an alle erreichbaren Trierer Haushalte. Die aktuelle Ausgabe liegt außerdem im Bürgeramt, Viehmarkt, Rathaus-Eingang am Augustinerhof, der Wissenschaftlichen Bibliothek, Weberbach, der Kfz-Zulassung, Thyrsusstraße, und im Theaterfoyer, Augustinerhof, aus. Auflage: 58.350 Exemplare.

Sitzung des Dezernatsausschuss IV

Der Dezernatsausschuss IV tritt am Mittwoch, 20.11.2024, 17:00 Uhr, Großer Rathaussaal, Rathaus, Verw. Geb. I, Am Augustinerhof, zu seiner nächsten Sitzung zusammen.

Tagesordnung:

Öffentliche Sitzung:

- Berichte und Mitteilungen
- Über- bzw. außerplanmäßige Mittelbereitstellung nach § 100 Gemeindeordnung (GemO) in den Teilergebnis- sowie den konsumtiven Teilfinanzhaushalten 2023 des Dezernates IV
- Beteiligung der Stadt Trier an der Finanzierung des Lokale-Agenda-21-Prozesses im Jahr 2025: Arbeitsprogramm des Lokale Agenda 21 Trier e. V. für das Jahr 2025 Bericht zum Sachstand der Maßnahmen aus den Ortsteilbudgets zum 31.08.2024 Beschaffung eines Abrollkippers für die Grünunterhaltung – Überplanmäßige Mittelbereitstellung gem. § 100 Gemeindeordnung im Finanzhaushalt 2024 Renaturierung Aveler Bach 2. Bauabschnitt (Nells Park) – 2. Kostenfortschreibung – Überplanmäßige Mittelbereitstellung gem. § 100 Gemeindeordnung (GemO) im Finanzhaushalt 2024
- Vertrag über die Durchführung des vorhabenbezogenen Bebauungsplanes BE 34-1 „Ehranger Straße 96“ der Stadt Trier
- Vorhabenbezogener Bebauungsplan BE 34-1 „Ehranger Straße 96“ – Satzungsbeschluss
- Beschluss der Satzung zum Lärmschutzkonzept „Ehranger Straße, Hafenstraße“
- Zweckvereinbarung gem. § 12 KomZG RLP zur Übertragung von vergaberechtlichen Befugnissen im Bereich des öffentlichen Buspersonennahverkehrs
- Städtebauförderprogramm Sozialer Zusammenhalt (SZ), ehemals Soziale Stadt Trier-West – Umbau der historischen Reithalle der ehemaligen Gneisenauskaserne – zweite Kostenfortschreibung
- Neubau Kindertagesstätte St. Adula, Hans-Adamy-Straße 15, Trier-Pfalzel – 3. Kostenfortschreibung
- Ersatzneubau für die Mäusheckerweg-Halle im Rahmen des Zukunftsinvestitionsprogramms des Bundes „Sanierung Sport, Jugend- und Kultureinrichtungen – zweite Kostenfortschreibung
- Herrichtung Stellplatzanlage auf dem Gelände der ehemaligen Reithalle am Pater-Loskyl Weg in Trier zur Deckung der Stellplatzbedarfe der Wohnanlage Gneisenastr. 33-37, des Jobcenters sowie des Haus des Jugendrechts – Änderungsbeschluss – Zweite Kostenfortschreibung
- Verschiedenes

Nichtöffentliche Sitzung:

- Berichte und Mitteilungen
- Grundstücksangelegenheiten
- Grundstücksangelegenheit (Trier-Euren)
- Grundstücksangelegenheit (Trier-Euren)
- Grundstücksangelegenheit (Trier-Filsch)
- Grundstücksangelegenheit (Trier-Irsch)
- Grundstücksangelegenheit (Trier-Irsch)
- Grundstücksangelegenheit (Trier-Mitte/Gartenfeld)
- Grundstücksangelegenheit (Trier-Ehrang)
- Informationen über wichtige Projekte
- Informationen über Abweichungen von Bebauungsplänen
- Informationen über Ausnahmen von Veränderungssperren
- Verschiedenes

Trier, den 11.11.2024

gez. Dr. Thilo Becker, Beigeordneter

Diese Bekanntmachung finden Sie auch im Internet unter www.trier.de/bekanntmachungen.

Sitzung des Ortsbeirates Trier-Olewig

Der Ortsbeirat Trier-Olewig tritt am Donnerstag, 21.11.2024, 19:00 Uhr, Grundschule Olewig, Auf der Ayl 40, zu seiner nächsten Sitzung zusammen. Tagesordnung: Öffentliche Sitzung: 1. Mitteilungen des Ortsvorstehers; 2. Informationen zur Flurbereinigung Tiergartental; 3. Sachstand und Diskussion zur Änderung der Stadtbezirksgrenzen Olewig / Kürrenz; 4. Einwohnerfragestunde; 5. Verfahren, Beratungsfolge und Grundsätze bei Straßenbenennungen; 6. Ortsteilbudget; 7. Verschiedenes

Trier, den 13.11.2024

gez. Dr. Lorenz Fischer, Ortsvorsteher

Diese Bekanntmachung finden Sie auch im Internet unter www.trier.de/bekanntmachungen.

Sitzung des Ortsbeirates Trier-Filsch

Der Ortsbeirat Trier-Filsch tritt am Dienstag, 26.11.2024, 19:00 Uhr, Kindertagesstätte Im Freschfeld, Von-Babenberg-Straße 26, zu seiner nächsten Sitzung zusammen. Tagesordnung: Öffentliche Sitzung: 1. Mitteilungen des Ortsvorstehers; 2. Verfahren, Beratungsfolge und Grundsätze bei Straßenbenennungen; 3. Ortsteilbudget; 4. Verschiedenes Nichtöffentliche Sitzung: 5. Verschiedenes

Trier, den 13.11.2024

gez. Joachim Gilles, Ortsvorsteher

Diese Bekanntmachung finden Sie auch im Internet unter www.trier.de/bekanntmachungen.

1. Nachtragshaushaltssatzung der Stadt Trier

für das Jahr 2024

vom 17. September 2024

Der Stadtrat hat auf Grund von § 98 Gemeindeordnung Rheinland-Pfalz in der derzeit geltenden Fassung folgende Nachtragshaushaltssatzung beschlossen:

§ 1 Ergebnis- und Finanzhaushalt

Mit dem Nachtragshaushaltssatzung werden festgesetzt:

	gegenüber bisher Euro	erhöht um Euro	vermindert um Euro	zunehmend festgesetzt auf Euro
--	-----------------------------	----------------------	--------------------------	--------------------------------------

1. im Ergebnishaushalt

der Gesamtbetrag der Erträge	525.259.458	0	15.805.224	509.454.234
der Gesamtbetrag der Aufwendungen der Jahresfehlbedarf/-überschuss	521.234.251	28.377.205	0	549.611.456
2. im Finanzhaushalt	4.025.207	0	44.182.429	-40.157.222

der Saldo der ordentlichen Ein- und Auszahlungen	21.433.600	0	43.362.629	-21.929.029
die Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	31.466.641	451.937	0	31.918.578
die Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	94.166.271	986.937	0	95.153.208
der Saldo der Ein- und Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	-62.699.630	535.000	0	-63.234.630
der Saldo der Ein- und Auszahlungen aus Finanzierungstätigkeit	41.266.030	43.897.629	0	85.163.659

§ 2 Gesamtbetrag der vorgesehenen Kredite

Der Gesamtbetrag der vorgesehenen Kredite, deren Aufnahme zur Finanzierung von Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen erforderlich ist, wird gegenüber der bisherigen Festsetzung neu festgesetzt für

zinslose Kredite von bisher	0	auf	0
verzinsten Kredite von bisher	62.699.630	auf	63.234.630
zusammen von bisher	62.699.630	auf	63.234.630

§ 3 Verpflichtungsermächtigungen

Der Gesamtbetrag der Ermächtigungen zum Eingehen von Verpflichtungen, die in künftigen Haushaltsjahren für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen (Verpflichtungsermächtigungen) führen können, wird festgesetzt von bisher 97.273.732 Euro auf 97.583.732 Euro.

Die Summe der Verpflichtungsermächtigungen, für die in den künftigen Haushaltsjahren voraussichtlich Investitionskredite aufgenommen werden müssen, ändert sich von bisher 60.967.011 Euro auf 61.860.064 Euro.

§ 4 Höchstbetrag der Kredite zur Liquiditätssicherung

Der Höchstbetrag der Kredite zur Liquiditätssicherung wird nicht geändert.

§ 5 Steuersätze

Die Steuersätze bleiben unverändert.

§ 6 Eigenkapital

Der Stand des Eigenkapitals zum 31.12.2022 beträgt -35.976.548,16 Euro. Der voraussichtliche Stand des Eigenkapitals zum 31.12.2023 beträgt -35.767.048,16 Euro und zum 31.12.2024 beträgt 190.222.833,84 Euro.

§ 7 Wertgrenze für Investitionen

Die Wertgrenze bleibt unverändert.

§ 8 Ermächtigung zum Einsatz von Derivaten

Die Regelung bezüglich des Einsatzes von Derivaten bleibt unverändert.

Trier, 14. November 2024

Stadtverwaltung Trier

Gez. Wolfram L e i b e, Oberbürgermeister

Hinweis

Im Gesamthaushalt sowie den einzelnen Teilergebnis- und Teilfinanzhaushalten des Haushaltsplanes kann es systembedingt zu Rundungsdifferenzen in einzelnen Zeilen kommen. Diese resultieren aus den Auflösungen von Sonderposten bzw. Abschreibungen sowie aus der Internen Leistungsverrechnung.

Haushaltsvermerk zum Ergebnis- und Finanzhaushalt der Stadt Trier

Dem Stadtvorstand wird die unentgeltliche Nutzung der Dienstwagen für die Wahrnehmung von Funktionen in öffentlichen Ehrenämtern für die Stadt Trier auch für Fahrten außerhalb des Stadtgebietes gestattet.

Deckungsvermerk zum Ergebnis- und Finanzhaushalt der Stadt Trier

Für die Teilhaushalte der Stadt Trier mit Ausnahme des Teilhaushaltes 1.4 – Allgemeine Finanzwirtschaft – wird abweichend von den §§ 15 und 16 GemHVO für die Deckungsfähigkeit von Erträgen und Aufwendungen folgendes bestimmt:

- Innerhalb eines Amtes sind die den Produkten dieses Amtes zugeordneten Aufwendungen gegenseitig deckungsfähig. Gleichzeitig können Mehrerträge bei den Produkten eines Amtes für Mehraufwendungen bei den Produkten dieses Amtes verwendet werden. Ausgenommen von dieser Regelung sind die Verfügungsmittel des Oberbürgermeisters nach § 11 GemHVO. Ferner sind die Ansätze von nicht zahlungswirksamen Erträgen und Aufwendungen von der Deckungsfähigkeit ausgenommen. Hierzu zählen insbesondere die Aufwendungen und Erträge für Sonderposten, Abschreibungen, interne Leistungsverrechnungen, Rückstellungen usw. Darüber hinaus sind die Ansätze der Leistung 1.100.1.1.01.07.00.05 – Angelegenheiten der Ortsbeiräte – von der Deckungsfähigkeit ausgenommen.
- Innerhalb einer investiven Maßnahme sind die Ansätze für Auszahlungen bei dieser investiven Maßnahme gegenseitig deckungsfähig. Das gleiche gilt für die entsprechenden Verpflichtungsermächtigungen.
- Darüber hinaus sind die Ansätze für Auszahlungen bei den investiven Maßnahmen des Entwicklungsbereiches Tarforster Höhe Erweiterung (Projekte 7.521211 und 7.521212) gegenseitig deckungsfähig. Die Einzahlungen bei den investiven Maßnahmen des Entwicklungsbereiches Tarforster Höhe Erweiterung sind zweckgebunden zur Leistung von Auszahlungen bei diesen Projekten. Mehreinzahlungen können für Mehrauszahlungen verwendet werden, soweit sie nicht zur Tilgung von Sonder-, Vor- oder Zwischenfinanzierungskrediten zu verwenden sind.
- Gleiches gilt für die investiven Maßnahmen des Programmgebietes Nachhaltige Stadt – Wachstum und nachhaltige Entwicklung (Projekte 7.511112 bis 7.511121) sowie für die investiven Maßnahmen des Programmgebietes Sozialer Zusammenhalt – Soziale Stadt Trier-West (Projekte 7.311092, 7.365161, 7.522309, 7.522313, 7.522316, 7.522317, 7.511129, 7.511130, 7.511131, 7.511132, 7.511133).
- Gleiches gilt für die investiven Maßnahmen der Integrierten Rad- und SPNV-Achse Region Trier (Projekte 7.541279 bis 7.541283).
- Die Ansätze für Auszahlungen der einzelnen Maßnahmen eines Ortsbezirks, die im Rahmen des Investitionsbudgets der Ortsbeiräte veranschlagt werden (Maßnahmen in den Stadtteilen), sind innerhalb des jeweiligen Ortsbezirks dezernatsübergreifend gegenseitig deckungsfähig.

Übertragbarkeitsvermerk zum Ergebnis- und Finanzhaushalt der Stadt Trier:

Ansätze für ordentliche Aufwendungen und für ordentliche Auszahlungen eines Teilhaushaltes sind ganz oder teilweise übertragbar. Dies gilt auch bei einem unausgeglichene Haushalt.

Hinweis zur Bekanntmachung:

Die Aufsichts- und Dienstleistungsdirektion Rheinland-Pfalz in Trier hat als Aufsichtsbehörde die 1. Nachtragshaushaltssatzung für das Haushaltsjahr 2024 geprüft und mit Bescheid vom 12. November 2024 genehmigt.

Der in § 2 der 1. Nachtragshaushaltssatzung festgesetzte Gesamtbetrag der vorgesehenen Investitionskredite wurde für das Haushaltsjahr 2024 in Höhe von 62.699.630 Euro genehmigt, für den verbleibenden Betrag in Höhe von 535.000 Euro im Haushaltsjahr 2024 wurde die Investitionskreditgenehmigung vorerst versagt.

Der 1. Nachtragshaushaltsplan der Stadt Trier für das Haushaltsjahr 2024 liegt gemäß § 97 Abs. 3 GemO ab dem 20. November 2024 während der Dienstzeiten montags bis donnerstags in der Zeit von 9.00 Uhr bis 12.00 Uhr und von 14.00 Uhr bis 16.00 Uhr, freitags von 9.00 Uhr bis 12.00 Uhr, an sieben Werktagen im Verwaltungsgebäude I, Rathaus, 2. Obergeschoss, Zimmer 206 zur Einsichtnahme aus. Nach § 24 Abs. 6 GemO wird darauf hingewiesen, dass Satzungen, die unter Verletzung von Verfahrens- und Formvorschriften der Gemeindeordnung Rheinland-Pfalz oder auf Grund der Gemeindeordnung Rheinland-Pfalz zustande gekommen sind, ein Jahr nach der Bekanntmachung als von Anfang an gültig zustande gekommen gelten. Dies gilt nicht, wenn

1. die Bestimmungen über die Öffentlichkeit der Sitzung, die Genehmigung, die Ausfertigung oder die Bekanntmachung der Satzung verletzt worden sind, oder
 2. vor Ablauf der Jahresfrist nach der Bekanntmachung die Aufsichtsbehörde den Beschluss beanstandet oder jemand die Verletzung der Verfahrens- oder Formvorschriften gegenüber der Stadtverwaltung unter Bezeichnung des Sachverhaltes, der die Verletzung begründen soll, schriftlich geltend gemacht hat.
- Hat jemand eine Verletzung nach Nr. 2 geltend gemacht, so kann auch nach Ablauf der Jahresfrist jedermann diese Verletzung geltend machen.
Diese Bekanntmachung finden Sie auch im Internet unter www.trier.de/bekanntmachungen.

Bekanntmachung

Einladung
zur konstituierenden Sitzung der Verbandsversammlung des Zweckverbandes Freibad Ruwertal
am Mittwoch, den 27.11.2024 um 14:30 Uhr
im Rathaussaal, Untere Kirchstr. 1, 54320 Waldrach
Tagesordnung:

Öffentlicher Teil

1. Verpflichtung der Mitglieder der Verbandsversammlung
2. Wahl des Rechnungsprüfungsausschusses
3. Mitteilungen
4. Beratung und Beschlussfassung über die Anregungen der Bevölkerung zur Haushaltssatzung und zum Haushaltsplan 2025
5. Beratung und Beschlussfassung über die Haushaltssatzung und den Haushaltsplan 2025
6. Informationen zum aktuellen Stand der Sanierungs – und Beseitigung der Hochwasserschäden
7. Anfragen/Anregungen

Nichtöffentlicher Teil

8. Grundstücksangelegenheiten
 - 8.1 Vermietung der Dienstwohnung an die VG Werke
 9. Mitteilungen
 10. Anfragen/Anregungen
- Stephanie Nickels, Verbandsvorsteherin

Die gemäß § 35 der Gemeindeordnung für Rheinland-Pfalz erforderlichen Bekanntgaben der in den nichtöffentlichen Sitzungen des Stadtrates oder der Ausschüsse gefassten Beschlüsse sind im Anschluss an die jeweiligen Sitzungen (als Anlage) im Internet unter <https://info.trier.de/bi/> einsehbar.

Ende des amtlichen Bekanntmachungsteils

Anmeldungen noch möglich

Mehrere Deutschkurse für Migrantinnen

Die Deutschkurse für Migrantinnen mit Kinderbetreuung haben begonnen. Sie finden in der Geschwister-Scholl-Schule, St. Mergener Straße 1, in Trier-Nord statt, werden vom Beirat für Migration und Integration organisiert und sind dank der Unterstützung der Nikolaus-Koch-Stiftung kostenlos. Die endgültige Einteilung in die Kurse lief vergangene Woche. Kurzent-schlossene können sich aber noch zu den verschiedenen Kursen anmelden: Niveau A1.1: montags und mittwochs, 9 bis 12 Uhr, A1.2: dienstags und frei-

tags, 9 bis 10.30 Uhr, A2: dienstags und freitags, 10.30 bis 12 Uhr, B: donnerstags, 9 bis 12 Uhr. Mütter, deren Kinder betreut werden, sollten jeweils zehn Minuten vor Beginn eintreffen.

Die Anmeldung zu dem Deutschförderunterricht für Kinder und Jugendliche mit Migrationshintergrund läuft noch bis Dienstag, 26. November. Hier steht der genaue Beginn noch nicht fest. Um an den Angeboten teilnehmen zu können, muss man sich per E-Mail anmelden: geschaeftsstelle-beiraete@trier.de. red

Alle sind im Alltag gefordert

Plakatausstellung „Gemeinsam gegen Sexismus“ im Broadway-Kino eröffnet

Gut eine Woche vor dem Start des UN-Aktionsprogramms „Orange the world“ gegen Gewalt an Frauen setzen Plakat-Ausstellungen an mehreren Standorten Zeichen gegen Sexismus. Die Vernissage von „Gemeinsam gegen Sexismus“ fand auf Einladung der städtischen Frauenbeauftragten Angelika Winter und der Josefsschwestern Trier e.V. im Broadway-Kino statt. Dabei handelt es sich um ein Angebot des Bündnisses „Gemeinsam gegen Sexismus“. Es will einen Beitrag dazu leisten, Sexismus und sexuelle Belästigung, egal ob in der Kultur, den Medien oder am Arbeitsplatz, zu enttabuisieren und in die Mitte der Gesellschaft zu rücken.

Die zwölf Plakate werden bis 27. November im Broadway-Kino und bis 29. November auf dem Uni-Campus I (vor Raum B 15) und auf dem Campus II (vor der Mensa) gezeigt. An der Außenmauer des Gästehauses Josefisstift in der Innenstadt sind zehn Plakate in Leichter Sprache zu sehen. OB Wolfram Leibe wies in seinem Grußwort bei der Vernissage darauf hin, dass in Trier nicht zuletzt dank eines schlagkräftigen Netzwerks vor Ort die Sensibilität für dieses Problem deutlich zugenommen hat. „Dennoch sind wir noch nicht am Ziel und alle sind in der Verantwortung, etwas gegen alltäglichen Sexismus zu tun, betonte der OB und nannte ein Beispiel: „Wenn man ein Paar in einer Klinik sieht, denken viele oft noch, dass er der Arzt ist und sie die Pflegekraft.“ In der Vernissage wurde mehrfach darauf hingewiesen, dass auch Männer von Sexismus betroffen sein können.

Die Stadtverwaltung ist seit November 2023 Mitglied des bundesweiten Bündnisses „Gemeinsam gegen Sexis-



Auftakt. Frauenbeauftragte Angelika Winter (3. v. l.) eröffnet die Ausstellung im Broadway mit Dr. Claudia Seeling, Gleichstellungsbeauftragte der Uni (r.), Stefanie Lohaus (Bündnis gegen Sexismus, 2. v. l.) sowie Generaloberin Schwester Gladys Gonzales, Petra Hauprich-Wenner, Vize-Vorsitzende Trägerverein Bolivien-Stiftung, und Schwester Remigia Ternes vom Josefisstift (v. r.). Die Plakate hängen im Zugangsbereich zu den Kinosälen (Bild unten). Fotos: Presseamt

mus“ mit besonderem Fokus auf der Kultur- Medien- und Eventszene. Winter freute sich, dass zur Vernissage mit Stefanie Lohaus die bundesweite Projektleiterin aus Berlin angereist war. Sie gab einen aktuellen Überblick und wies darauf hin, dass bei der Bezahlung der Gender Pay-Gap zwischen den Geschlechtern in der Kultur oft noch größer ist als in anderen Branchen. Lohaus ging auch auf Strategien gegen Sexismus und Benachteiligung ein. So besteht zum Beispiel in den Medien schon seit einiger Zeit die Initiative „Pro Quote“, an der sich aber zum Beispiel viele Verlage noch nicht beteiligen würden. Ansatzpunkte gebe es, so Lohaus, auch bei der Vergabe öffentlicher Geldern. pe



Auszeichnung für Stadtwerke



Die Stadtwerke Trier (SWT) haben es mit ihren

Energiekonzepten bei zwei bundesweiten Wettbewerben wieder unter die Top 3 geschafft: Für den Energy Efficiency-Award der Deutschen Energie-Agentur (dena) waren die SWT mit dem Umbau des Hauptklärwerks zu einem Kraftwerk nominiert. Parallel hat es das SWT-Konzept für die Umwandlung der Kläranlage Ehrang in einen Produktionsstandort für grüne Gase beim „Innovationspreis Neue Gase“ auf das Treppchen geschafft. „Diese Nominierungen sind eine tolle Anerkennung unserer Arbeit, mit der wir innovative und nachhaltige Energielösungen für die Region Trier schaffen möchten“, freut sich SWT-Vorstand Arndt Müller. „Unser Ansatz ist, vorhandene Infrastruktur mehrfach zu nutzen und so umzubauen, dass sie einen praktischen Beitrag zur Energiewende leistet.“

Ein Beispiel für diesen erfolgreichen Ansatz ist das Hauptklärwerk: Früher der größte Energieverbraucher der Stadt haben die Stadtwerke die Anlage in den letzten Jahren zu einem grünen Kraftwerk umgebaut. Inzwischen erzeugt das Klärwerk so viel Energie, dass sogar der benachbarte Energie- und Technikpark von dort versorgt werden kann. Aktuell planen die SWT, die Kläranlage Ehrang zu einem Produktionsstandort für grünes Biomethan aus Abwasser und Abfallstoffen umzubauen. Hintergrund: Nach der Flutkatastrophe hatte man neue Erdgasleitungen verlegt und damit für über 200 Häuser einen Ersatz für zerstörte Ölheizungen geschaffen. Insbesondere diese Gebäude sollen künftig mit vor Ort produziertem, grünem Gas versorgt werden. red

Kinderschutz muss für alle funktionieren

Netzwerkkonferenz diskutiert Situation Behinderter

Kinder und Jugendliche mit Behinderungen sind einer deutlich erhöhten Gefahr ausgesetzt, Gewalt zu erleben, als andere Altersgenossen. Auch wenn sich der Kinderschutz schon immer an alle richtet, wurde der Leitgedanke der Inklusion im neuen Kinder- und Jugendstärkungsgesetz verankert und damit gestärkt. Das hat auch Folgen für die praktische Arbeit

Um den Fachkräften die Lebenswelt von Betroffenen und deren Familien näherzubringen, rückte die 16. Konferenz des Netzwerks „Gemeinsam für den Kinderschutz“ der Stadt Trier und des Kreises Trier-Saarburg dieses Thema in den Fokus. Jugenddezernentin Elvira Garbes betonte: „Kinder mit Behinderungen bedürfen eines besonderen Schutzes. Darum ist es wichtig, Fachkräfte für das Thema zu sensibilisieren und ihnen Handlungsoptionen an die Hand zu geben“. Knapp 180 Fachkräfte aus Kindergarten, Schule, Jugendhilfe und Gesundheitswesen kamen zu der Netzwerkkonferenz.

Systemische Risikofaktoren

Mit Kristin Schmitt konnte eine Referentin aus der Praxis gewonnen werden, die das Thema aus der Perspektive der Menschen mit Behinderung aufgearbeitet hat: „Ganz wichtig ist, dass sich die Bedürfnisse von Menschen mit und ohne Behinderung nicht unterscheiden.“ Sie warb dafür, Unsicherheiten im Umgang mit be-

hinderten Menschen abzulegen. „Wenn Sie unsicher sind, wie ihr Gegenüber bezeichnet werden will oder ob er oder sie Unterstützung benötigt, fragen Sie einfach nach“, ermutigte die Expertin. Sie ging auf private und systemische Risikofaktoren ein, die Menschen mit Behinderung besonders treffen. „Manche sind von Kindertagen gewohnt, gewaschen und gepflegt zu werden. Dadurch fällt es ihnen aber schwer einzuschätzen, wann eine Berührung übergriffig wird. Hier müssen Fachkräfte besonders sensibilisiert werden, um Kinder und Jugendliche zu schützen.“ Zudem nehme sie ein Nebeneinander der Hilffssysteme wahr. Hier müsste es eine intensivere Vernetzung geben, damit die Familien einen besseren Überblick hätten.

Intensiver Austausch

Neben dem theoretischen Input konnten die Teilnehmenden in fünf Fachforen konkrete Teilaspekte diskutieren. „Wir freuen uns sehr über den intensiven Austausch“, sagte Lena Stamm, Netzwerkkoordinatorin des Landkreises. Das „Netzwerk Gemeinsam für den Kinderschutz“ sei immer bestrebt, Themen aus der Praxis der Fachkräfte aufzugreifen. Die jährliche Konferenz sei die richtige Plattform, um alle Berufsfelder im Kinderschutz zusammenzubringen. red

■ Weitere Informationen bei Lena Stamm: sozialplanung@trier-saarburg.de